

Ach so !



Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache
Lehr- und Arbeitsbuch 2
für Schüler der 13. Klasse

4^e Année Secondaire

von

Layouni Lamine

Inspektor für Deutsch als Fremdsprache

Ouanes Hedi

Dozent an der Philosophischen Fakultät
La Manouba

Chabchoub Ingrid Brigitte

Gymnasiallehrerin für Deutsch

Gutachter

Souissi Taïeb

Professor am I.S.L. in Gabès

Thabet Sahbi

Professor an der Philosophischen
Fakultät La Manouba

Dietrich Helmut

Assistent / DAAD-Lektor an der
Philosophischen Fakultät La Manouba

DIE LANDKARTE VON EUROPA



Vorwort

„Ach so!“ - Teil 2 ist ein Lehr- und Arbeitsbuch, das sich an Gymnasialschüler und -innen der 4. Klasse richtet, die Deutsch als 3. Fremdsprache gewählt haben. Es richtet sich sowohl vom Aufbau her als auch inhaltlich nach den Vorgaben und Richtlinien des Ministeriums für Erziehung und Ausbildung.

Mit „Ach so!“ liegt nun ein Lehrwerk vor, das von tunesischen Fachleuten verfasst wurde, die mit den Besonderheiten des Deutschunterrichts an tunesischen Gymnasien (Lernbedingungen, Lernschwierigkeiten, Lernziele, Lernmotivation etc.) vertraut sind.

Das Lehrwerk besteht aus fünf Kapiteln, die wiederum aus verschiedenen, thematisch zusammenhängenden Lektionen bestehen. In allen Kapiteln werden die verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) und Teilfertigkeiten, (Grammatik, Wortschatz) entwickelt. Zu jedem Kapitel gibt es unmittelbar eine Grammatikübersicht, in der die wichtigsten grammatischen Strukturen systematisch erklärt werden. Im Anschluss daran folgt der Übungsteil. Hier werden Übungen zu den behandelten sprachlichen Erscheinungen angeboten. Abgeschlossen wird jedes Kapitel mit der Möglichkeit zur Selbstkontrolle. Damit können die Schüler und -innen ihren Kenntnisstand in allen Fertigkeiten überprüfen. Eine alphabetische Wortliste befindet sich im Anhang des Buches. Sie enthält alle Wörter, die in den Lektionen vorkommen, mit Angabe der Seitenzahl.

Wir bedanken uns bei den Gutachtern Herrn Sahbi Thabet, Herrn Taieb Souissi und Herrn Helmut Dietrich, die uns mit ihren Bemerkungen und Korrekturen zur Seite gestanden haben.

Viel Spaß beim Lernen!

Die Autoren

INHALTSVERZEICHNIS

Texte / Inhalte / Situationen	Kommunikation	Grammatik	Wortschatz
-------------------------------	---------------	-----------	------------

KAPITEL 1: Feste und fröhliche Ereignisse

L1 Seite 8	Wann sind Sie geboren?	<ul style="list-style-type: none"> • Jemanden einladen • Auf eine Einladung reagieren : annehmen oder ablehnen und dies rechtfertigen • Jemanden um Rat bitten • Jemandem zu einem besonderen Ereignis gratulieren 	Kausaladverb: <i>deshalb</i> Verben mit Dativ und Akkusativ: <i>schenken, zeigen, erklären.</i> Verben mit Dativ: <i>helfen, gefallen.</i> Personalpronomen im Dativ und Akkusativ	Geschenkartikel Fröhliche Ereignisse Gratulation
L2 Seite 12	Eine Einladung			
L3 Seite 14	Geschenke zum Geburtstag			
L4 Seite 17	Was schenke ich zum Geburtstag ?			
Seite 19	GRAMMATIK : 1. Kausaladverb: <i>deshalb</i> 2. Verben mit Dativ und Akkusativ 3. Indefinit-Artikel als Pronomen 4. Personalpronomen im Akkusativ 5. Dativ und Akkusativ als Pronomen			
Seite 21	Übungen			
Seite 27	Selbstkontrolle			

KAPITEL 2: Städte und Verkehrsmittel

L5 Seite 28	Mit der Bahn	<ul style="list-style-type: none"> • Auskunft über Entfernungen und Verkehrsmittel geben und erfragen • Sich nach Abfahrts- und Ankunftszeiten erkundigen • Informationen über eine Stadt geben und erfragen • Den Weg zu einem bestimmten Ort beschreiben und erfragen 	Präpositionen: <i>von, nach, mit</i> Verb: nehmen + Akkusativ Fragewörter: <i>Wie lange? Wie weit? Wann?</i> Wechselpräpositionen (Frage: <i>wo?- wohin?</i>) Präpositionen mit Dativ: <i>zu, bis zu</i> Ordinalzahlen: 1 – 10	Verkehrsmittel Infrastrukturen Städte Landschaften Öffentliche Orte und Institutionen Sehenswürdigkeiten Straßen und Kreuzungen <i>links, rechts, geradeaus einsteigen, aussteigen, umsteigen</i>
L6 Seite 33	Fahrpläne			
L7 Seite 37	In der Stadt			
L8 Seite 42	Orientierung in der Stadt			
L9 Seite 48	Berlin			
Seite 51	GRAMMATIK: 1. Präpositionen : a) Wechselpräpositionen : b) Präpositionen mit Dativ 2. Verben mit Lokalgängung a) Situativgängung b) Direktivgängung c) Verben mit Akkusativ und Direktivgängung 3. in /auf			
Seite 54	Übungen			
Seite 64	Selbstkontrolle			

KAPITEL 3: Aussehen und Charakter

L10 Seite 65	Bekannte Gesichter in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Personen nach ihrem Aussehen und ihren Eigenschaften beschreiben 	Attributive Adjektive nach bestimmtem und unbestimmtem Artikel im Nominativ und Akkusativ Fragewörter: <i>Welcher? Welches? Welchen? Was für ein?</i> Relativsätze mit Relativpronomen im Nominativ und Akkusativ Komparativ und Superlativ	Adjektive zur Beschreibung des Aussehens und der Eigenschaften von Personen (<i>groß, klein, schlank, dick, hell, dunkel, nett, freundlich, sympathisch, intelligent usw.</i>) Farben Kleidungsstücke
L11 Seite 74	Kleider machen Leute	<ul style="list-style-type: none"> • Über Kleidung und Mode sprechen 		
L12 Seite 76	In der Boutique	<ul style="list-style-type: none"> • Kleidung kaufen, Farbe und Größe angeben 		
L13 Seite 78	Vor dem Schaufenster	<ul style="list-style-type: none"> • Den eigenen Standpunkt vertreten 		
Seite 84	GRAMMATIK: 1. Attributive Adjektive 2. Fragewörter: <i>Welch-, Was für ein</i> 3. Relativpronomen und Relativsatz 4. Vergleich: Komparativ u. Superlativ			
Seite 88	Übungen			
Seite 96	Selbstkontrolle			

KAPITEL 4: Schule und Beruf

L14 Seite 97	Mein Traumberuf ist...	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Beruf beschreiben • Die Entscheidung für einen Beruf begründen 	Nebensätze: Kausalsatz mit <i>weil</i> Konzessivsatz mit <i>obwohl</i> Konditionalsatz mit <i>wenn</i> Präpositionen: <i>seit - von ... bis</i>	Gängige Berufe (<i>Lehrer, Mechaniker, Kaufmann, Arzt usw.</i>) <i>zufrieden, unzufrieden, selbständig, Gehalt, Lohn, Chef, Kollegen, verdienen,</i> Lebenslauf, Schultypen: <i>Grundschule, Realschule, Hauptschule, Gesamtschule, Berufsschule, Gymnasium</i>
L15 Seite 101	Zufrieden oder unzufrieden?	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit einem Beruf zum Ausdruck bringen und dies rechtfertigen 		
L16 Seite 103	Das Schulsystem in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Über Jugendarbeitslosigkeit sprechen 		
L17 Seite 107	Zukunftspläne	<ul style="list-style-type: none"> • Einem Lebenslauf Informationen entnehmen 		
L18 Seite 110	Lehrstellensuche	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Lebenslauf schreiben • Über das Schulsystem sprechen 		
Seite 115	GRAMMATIK : 1. Kausalsatz mit <i>“weil”</i> 2. Konzessivsatz mit <i>“obwohl”</i> 3. <i>“trotzdem”</i> 4. Konditionalsatz mit <i>wenn</i> 5. <i>“dass”</i> - Sätze 6. Futur mit <i>“werden”</i> 7. Präpositionen: <i>seit, von...bis</i>			
Seite 119	Übungen			
Seite 128	Selbstkontrolle			

KAPITEL 5: Massenmedien

<p>L19 Seite 129</p> <p>L20 Seite 133</p> <p>L21 Seite 135</p> <p>L22 Seite 140</p> <p>L23 Seite 143</p>	<p>Alltag und Medien</p> <p>Hast du ein Handy?</p> <p>Fernsehen</p> <p>Fernsehgewohnheiten</p> <p>Braucht man heutzutage einen Computer?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sich zum Gebrauch von Medien äußern • Sich über Fernsehsender äußern • Ein Fernseh-Programm auswählen • Über Fernsehgewohnheiten berichten • Interesse an einer Sendung bekunden • Jemanden nach seinen Vorlieben fragen 	<p>Verben mit Präpositionalergänzung</p> <p>Fragepronomen (<i>wofür – worüber – worauf</i>) und Pronominaladverbien (<i>dafür – darauf – darüber...</i>)</p> <p>Reflexive Verben</p> <p>Konjunktiv II</p> <p>Finalsätze mit <i>um zu</i></p>	<p>Medien im Alltag</p> <p>Handy</p> <p>Fernsehen</p> <p>Sender</p> <p>Sendungen</p> <p>Sendezeit</p> <p>Programme</p> <p>Computer</p>
Seite 147	GRAMMATIK: 1. Verben mit Präpositionalergänzung 2. Relativpronomen im Akkusativ 3. Nebensatz mit <i>um...zu</i> 4. Konjunktiv II			
Seite 149	Übungen			
156Seite	Selbstkontrolle			
Seite 157 Seite 161	Anhang: Hörtexte (Transkription) Alphabetische Wörterliste			



Kapitel 1

Feste und fröhliche Ereignisse

An meinem Geburtstag
möchte ich lachen,
möchte ich tanzen,
möchte ich trinken,
möchte ich feiern,
und das nicht allein, deshalb lade ich
Euch herzlich ein.



Herzlichen Glückwunsch



zur Hochzeit!



Alles
Gute
zum
Geburtstag



Geburtstag ist wohl ohne Frage
der schönste aller Ehrentage.
Darum will ich keine Zeit verlieren
und dir zum Geburtstag gratulieren.

Lektion 1

“Wann sind Sie geboren?”

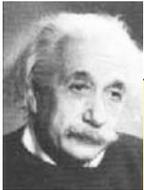
1. *Berühmte Persönlichkeiten. Wann ist er/sie geboren/gestorben?
Fragen Sie und antworten Sie im Kurs.*



Charlie Chaplin
Filmschauspieler
1889-1977



Wolfgang Amadeus Mozart
Komponist
1756-1791



Albert Einstein
Physiker
1879-1955



Sigmund Freud
Psychiater
1856-1939



Marlene Dietrich
Schauspielerin
1889-1977



Karl Marx
Philosoph
1818-1883



Johann Wolfgang von Goethe
Dichter
1749-1832

- Wann ist Goethe geboren?
- Richtig. Und wann ist er gestorben?
- Nein, falsch. Er ist 1832 gestorben.
Er hat von 1749 bis 1832 gelebt.



- 1749? (siebzehnhundertneunundvierzig)
- 1818? (achtzehnhundertachtzehn)
- Und wann ist Marlene Dietrich geboren?



2. Wann haben sie Geburtstag? Ordnen Sie zu.



Max : 1.5.



Bettina: 3.6.



Sebastian: 7.2.



Lisa: 11.10.

Max
Bettina
Sebastian
Lisa

am siebten Februar
am ersten Mai
am elften Oktober
am dritten Juni

3. Alexandra hat Geburtstag. Hören Sie zu.



- Alexandra, wann hast du Geburtstag?
- Übernächste Woche, am dritten April.
- Wie alt wirst du dann?
- Ich werde 17.
- Und willst du eine Party geben?
- Na klar.



4. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- Alexandra hat nächste Woche Geburtstag.
- Sie hat am 13. April Geburtstag.
- Sie wird 16.
- Sie will keine Party geben.

5. Reihenübung. Fragen Sie und antworten Sie.

- Wann hast du Geburtstag?
- Am Und du? Wann hast du Geburtstag?
- • Am

6. Bilden Sie Dialoge.

übernächste Woche	nächste Woche	in drei Wochen	nächsten Monat
am dritten April	am fünften August	am sechsten Januar	am einundzwanzigsten September
17	16	19	18

Wann ist Karl Marx geboren? - 1818 Wann ist Karl Marx gestorben? - 1883			
Wann hast du Geburtstag? Wann haben Sie Geburtstag?	- Ich habe	<i>morgen</i> <i>übermorgen</i> <i>nächste Woche</i> <i>übernächste Woche</i> <i>nächsten Monat</i> <i>am + Tag (am Samstag, Sonntag ...)</i> <i>am Wochenende</i> <i>am 5. Oktober</i> <i>im + Monat (Januar, Februar ...)</i>	Geburtstag

1 Jahr : 12 Monate

Januar - Februar - März - April - Mai - Juni - Juli - August - September - Oktober - November - Dezember.



1 Woche: 7 Tage

Montag - Dienstag - Mittwoch - Donnerstag - Freitag - Samstag - Sonntag

Die Ordinalzahlen



01. 06. ▶ am <i>ersten</i> Juni	11. 02. ▶ am <i>elften</i> Februar	21. 09. ▶ am <i>einundzwanzigsten</i>
02. 03. ▶ am <i>zweiten</i> März	12. 07. ▶ am <i>zwölften</i> Juli	22. 03. ▶ am <i>zweiundzwanzigsten</i> ..
03. 05. ▶ am <i>dritten</i> Mai	13. 05. ▶ am <i>dreizehnten</i>	23. 10. ▶ am <i>dreiundzwanzigsten</i> ...
04. 11. ▶ am <i>vierten</i> November ▶ ▶
05. 08. ▶ am <i>fünften</i> August ▶ ▶
06. 10. ▶ am <i>sechsten</i> Oktober	16. 04. ▶ am <i>sechzehnten</i> ▶
07. 09. ▶ am <i>siebten</i> September ▶ ▶
08. 12. ▶ am <i>achten</i> Dezember ▶ ▶
09. 01. ▶ am <i>neunten</i> Januar ▶ ▶
10. 04. ▶ am <i>zehnten</i> April	20. 03. ▶ am <i>zwanzigsten</i>	30. 08. ▶ am <i>dreißeigsten</i>
		31. 05. ▶ am <i>einunddreißigsten</i>

Lektion 2

Eine Einladung

Karin feiert nächste Woche ihren 16. Geburtstag. Sie schickt folgende Einladung an ihren besten Freund Karim.



Hamburg, den 26.02.2008

Lieber Karim,

ich feiere am 3. März meinen 17. Geburtstag. Ich gebe bei mir zu Hause eine Party und möchte dich einladen. Fethi, Sabine, Sonia und die ganze Clique aus unserer Schule kommen auch. Die Party beginnt um 18 Uhr. Komm aber bitte eine halbe Stunde früher! Dann kannst du mir bei der Vorbereitung helfen. Bring mal deine Kamera mit,! Dann können wir schöne Fotos von der Party machen. Und vergiss bitte nicht die CDs von Chakira! Bis bald!

Tschüs
Deine Karin

1. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- Karin hat übernächste Woche Geburtstag.
- Sie feiert ihren Geburtstag in der Schule.
- Fethi kommt nicht zur Party.
- Karin und Karim sind Schulfreunde.
- Karim soll seine Videokamera mitbringen.
- Er soll auch pünktlich um 18 Uhr zur Party kommen.

2. Antworten Sie.

- Wer hat Geburtstag?
- Wann ist die Party?
- Wer kommt zur Party?
- Was bringt Karim mit?

3. Karin lädt ihre Freundin Sabine ein. Spielen Sie die Dialoge.



- Sabine Eichmann. Guten Morgen.
- Hallo Sabine, hier ist Karin.
- Hallo Karin!
- Du, ich habe am Samstag Geburtstag und gebe eine Party. Kommst du?
- Ja klar, wann fängt die Party an?
- Um sechs.
- Okay. Ich komme.
- Danke. Tschüs.



- Prima. Kann ich etwas mitbringen?
- Bring bitte deine CDs mit!

- Tut mir leid, aber da kann ich nicht.
- Warum?
- Ich muss für meine Mathearbeit lernen.

Ebenso mit:

Rebecca Schiffer - Sonntag / 19 Uhr - Fotoapparat Olaf Steinbach - 15.06 / 21 Uhr - Getränke	Peter Müller - Tante besuchen Gabriele Vogt - nach Frankfurt fahren
---	--

Infinitiv	2. Person	Imperativ
kommen vergessen kaufen schenken mitbringen	du kommst du vergisst du kaufst du schenkst du bringst mit	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Komm bitte eine halbe Stunde früher. ▶ Vergiss bitte nicht die CDs von Chakira. ▶ Kauf ihr einen Fotoapparat. ▶ Schenk ihm eine Gitarre. ▶ Bring deine Kamera mit.



Lektion 3

Geschenke zum Geburtstag

1. Was passt zusammen?

1 	2 	3 	4 	5 
6 	7 	8 	9 	10 
11 	12 	13 	14 	15 

a. CD b. Fotoapparat c. Fahrrad d. Handy / Mobiltelefon e. Blumen f. Auto
g. Armbanduhr h. Schultasche i. Sportschuhe j. Wecker k. Kugelschreiber l. Buch
m. Fernseher n. Fußball o. Gitarre

2. Was möchte er/sie zum Geburtstag haben? Ergänzen Sie.

Tim	gern Briefe schreiben	<i>Tim schreibt gern Briefe, deshalb möchte er einen Kugelschreiber haben.</i>
Tanja	gern Auto fahren	.....
Michael	gern fotografieren	.....
Florian	gern Bücher lesen	.....
Claudia	gern Musik hören	.....
Sonja	zu spät aufstehen	.....
Kemal	gern Gitarre spielen	.....
Christian	gern telefonieren	.....
Bernd	gern Rad fahren	.....
Alexander	gern Sport machen	.....
Anna	gern Blumen mögen	.....
Thomas + Max	gern Fußball spielen	.....

Personalpronomen

Nominativ	Dativ
Er schreibt gern Briefe. Sie fährt gern Rad. Sie spielen Fußball.	Ich schenke ihm einen Kugelschreiber. Ich schenke ihr ein Fahrrad. Ich schenke ihnen einen Fußball.



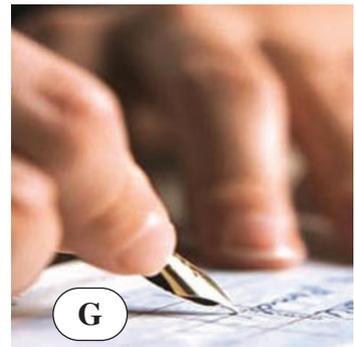
3. Was kann man den Leuten schenken?

mir - dir - Ihnen - ihm - ihr - uns -
euch - Ihnen - ihnen

Roman - Kochbuch - Briefpapier - Fußball -
Werkzeugkasten - Notenbuch - Bild -
DVD-Film - Blumenvase

- Manfred spielt Gitarre. Man kann
- Tom spielt Fußball. Man kann
- Meine Freundin Katharina hat viele Freunde und schreibt gern Briefe. Ihr Vater schenkt
- Ich koche gern. Ihr könnt
- Du liest gern Romane. Wir schenken
- Unsere Tante mag Blumen. Wir können
- Wir haben ein neues Wohnzimmer. Ihr könnt
- Oh, ihr habt ein neues Auto? Wir schenken
- Peter und Irene haben geheiratet. Sie sehen gerne Filme. Wir schenken

4. Bild und Aussagen. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.



1. Nada versteht die Frage nicht.
2. Natascha liebt Mark.
3. Jürgen will in Tunesien Urlaub machen.
4. Fadi liebt seine Mutter
5. Patrice will Sommerkleider kaufen.
6. Sabine vermisst ihre Eltern.
7. Rayan sucht das Rathaus.

- a. Sibylle erklärt ihm den Weg.
- b. Die Lehrerin erklärt ihr die Aufgabe.
- c. Sie schickt ihnen eine Karte.
- d. Er schenkt ihr zum Muttertag Rosen.
- e. Die Verkäuferin empfiehlt ihm einen weißen Anzug.
- f. Die Angestellte zeigt ihm einige Hotels.
- g. Sie schreibt ihm einen Liebesbrief.

A	B	C	D	E	F	G
6, c	... , , , , , , ...



Lektion 4

Was schenke ich ihr zum Geburtstag ?



- Meine Freundin Sarah hat nächste Woche Geburtstag und gibt eine Party. Ich möchte ihr ein Geschenk mitbringen. Hast du vielleicht eine Idee?
- Was macht sie denn gern?
- Sie hat viele Hobbys. Sie reist gern, sie spielt gern Gitarre, sie fährt gern Rad.
- Dann schenk ihr doch ein Fahrrad!
- Aber sie hat schon eins.
- Und eine Gitarre? Kauf ihr doch eine Gitarre!
- So reich bin ich nicht, sie hat auch schon eine.
- Wenn sie doch gern reist, dann kannst du ihr einen Fotoapparat schenken.
- Ein Fotoapparat ist bestimmt nicht billig, aber Filme, sie braucht sicherlich welche.
- Filme? Das ist unpersönlich, findest du nicht? Im Fotogeschäft neben der Post ist eine „Nikon“ im Sonderangebot. Sie ist 50% billiger und kostet nur noch 29,90 €. Komm, ich zeige sie dir!
- Wirklich! Das ist super! Komm, fahren wir dahin!

<input type="checkbox"/> Meine Mein	Freundin Schwester Freund Bruder	hat	nächste Woche morgen am	Geburtstag. Hochzeitstag.	Was kann ich	ihr ihm	schenken? mitbringen? kaufen?
■ Schenk Kauf	ihr ihm	ein Fahrrad!!	Er Sie	fährt gern Rad.			
<input type="checkbox"/> Aber	sie er	hat schon	eins.				
■ Und	ein eine	.....? Kauf	ihr ihm	doch	ein! einen! eine!		
<input type="checkbox"/> Die Idee	finde ich prima! gefällt mir.						

Indefinit-Pronomen / Akkusativ

Maskulin	Kauf ihr einen Kugelschreiber!	Sie hat schon einen.
Feminin	Schenk ihm eine Kamera!	Er hat schon eine.
Neutrum	Kauf ihnen ein Radio!	Sie haben schon eins.
Plural	Schenk ihm Videospiele!	Er hat schon welche.



Grammatik

1. Kausaladverb "deshalb"

Hauptsatz 1		Hauptsatz 2
Tim schreibt gern Briefe.	Konsequenz:	Peter <u>schenkt</u> ihm einen Füller. Man <u>kann</u> ihm einen Füller <u>schenken</u> .
Tim schreibt gern Briefe.	→	Deshalb <u>schenkt</u> ihm Peter einen Füller.
	→	Deshalb <u>kann</u> man ihm einen Füller <u>schenken</u> .

2. Verben mit Dativergänzung und Akkusativergänzung

Sarah hat Geburtstag. Ich schenke ihr ein Handy

Was schenkst du ihr?

– (Ich schenke ihr) ein Handy.

↑
Akkusativergänzung

Wem schenkst du ein Handy?

– ihr (Sarah).

↑
Dativergänzung

Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung:

empfehlen, mitbringen, schicken, zeigen, erzählen, erklären, geben, kaufen

3. Indefinit-Artikel als Pronomen: Akkusativ

		Indefinit-Pronomen Akkusativ
der Stuhl	Brauchst du <u>einen Stuhl</u> ?	- Nein, danke. Ich habe schon einen.
die Uhr	Hast du <u>eine Uhr</u> ?	- Ja, ich habe eine .
das Radio	Petra hat <u>ein Eis</u> gegessen	- Aber sie möchte noch eins .
die Möbel	Ich möchte <u>Möbel</u> kaufen.	- Aber du hast schon welche .

4. Personalpronomen im Akkusativ

		Personalpronomen Akkusativ
der Kuli	Wie findest du den Kuli ?	- Ich finde ihn schön.
die Lampe	Gefällt Ihnen die Lampe ?	- Ja, packen Sie sie bitte ein!
das Bild	Und das Bild da ?	- Sehr schön. Ich schenke es meiner Mutter.
die Bücher	Willst du die Bücher mitnehmen?	- Nein, ich brauche sie nicht mehr.

5. Dativ- und Akkusativergänzung als Personalpronomen

Peter sucht die Post.	• Brigitte erklärt ihm den Weg.
Peter kennt den Weg nicht.	o Brigitte erklärt ihn ihm.
Petra mag gern Rad fahren.	• Ihre Mutter schenkt ihr ein Fahrrad.
Petra findet das Fahrrad schön.	o Ihre Mutter schenkt es ihr.
	• Ich habe dir die Geschichte schon erzählt.
	o Erzähl' sie mir noch einmal, bitte!
	• Die Akkusativergänzung ist ein Nomen → Dativ vor Akkusativ
	o Die Akkusativergänzung ist ein Pronomen → Akkusativ vor Dativ

übungen

1. Feste und Glückwünsche. Was passt zusammen ?

1) Ostern	a. Frohe Weihnachten! b. Prosit Neujahr!
2) Hochzeit	c. Ein schönes neues Jahr! d. Alles Gute zum Geburtstag!
3) Geburtstag	e. Schöne Ostern! f. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die gemeinsame Zukunft !
4) Verlobung	g. Mama, alles Gute zum Muttertag! h. Herzlichen Glückwunsch zur Verlobung!
5) Weihnachten	i. Zur Hochzeit wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Glück!
6) Neujahr	j. Zu den Festtagen alles Gute! k. Ein frohes neues Jahr!
7) Muttertag	l. Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

2. Geschenke: Ordnen Sie sie nach Artikeln.

Buch - Kugelschreiber - Füller - Tasche - Sporttasche - Reisetasche - Fußball - Ball - Kamera - CD-Player - MP3-Player - Radio - Radiorecorder - Fernseher - Videogerät - Briefpapier - Computer - Blumen - Aschenbecher - Blume - Tischlampe - Stehlampe - Bild - Werkzeugkasten - Feuerzeug - Krawatte - Handy - Kette - Ohrringe - Uhr - Ring - Armband - Fahrrad - CD - Kassette - Spielzeug - Puppe - Haus - Auto - neue Möbel - Teppich - Film- Wörterbuch - Vase.

der	das	die	die (Pl.)
.....
.....

3. Welches Geschenk passt? Ergänzen Sie.

- Mein Vater bastelt gern. Ich schenke ihm
- Im Mai ist Muttertag. Ich schenke meiner Mutter
- Irene hat Geburtstag. Sie geht gern spazieren. Wir schenken ihr
- Michaela ist 4 Jahre alt. Ihre Mutter schenkt ihr
- Robert macht gern Sport. Sein Bruder schenkt ihm
- Ich höre gern Musik. Ich wünsche mir oder

- Stefanie liest gern. Sie bekommt von ihrer Freundin..... zum Geburtstag.
- Katja liebt Filme. Sie wünscht sich.....
- Klaus lernt Französisch. Er bekommt von seinen Eltern.....
Französisch/Deutsch.
- Unsere Mutter mag Blumen. Zum Muttertag schenken wir ihr.....
- Peter hat ein Auto. Sein Freund schenkt ihm..... für das Auto.
- Wolfgang fährt gern Rad. Sein Vater schenkt ihm.....

4. Ergänzen Sie passend.

A.

*Liebe Yasmin,
am 23. April habe ich _____, ich werde 16. Ich _____ eine Party und möchte dich
_____. Alle _____ kommen. Die _____ findet bei mir zu _____ statt (Tilsiter
Straße 10). Wir _____ um 17 Uhr. _____ du?
Ich erwarte dich!
Deine Natalie*

B.

*Lieber Herr Schmidt,
am Samstag, dem 30. Juni, _____ wir das Ende des Schuljahres. Wir _____ alle ins
Restaurant „Adria“. _____ mit? Frau Becker, die Deutschlehrerin, _____ auch.
Wir treffen uns dort _____ 19 Uhr.
Wir erwarten Sie.
Die Klasse 11B*

C.

*Lieber Georg,
am Sonntag, dem 21. Juni, _____ der Sommer. Das ist toll, findest du nicht? Ich organisiere
ein großes _____ in meinem Garten. Wir können im Freien _____ und trinken.
Karin kommt und _____ ihre Gitarre mit! So können wir singen und _____ .
Das "Sommerfest" _____ um 18.30 Uhr.
Deine Petra
P.S. _____ bitte eine Flasche Sekt mit!*

5. Lesen Sie die Einladung und antworten Sie.

Hamburg, 01.06.2008

Lieber Robert,
am 10. Juni habe ich Geburtstag. Ich möchte meine Freunde einladen und eine Gartenparty machen. Die Party beginnt um 16 Uhr. Am Nachmittag wollen wir auch grillen. Danach tanzen wir. Bring bitte deine CDs mit. Du kannst mir auch eine E-Mail schreiben.

Gruß
Stefan

a) Robert nimmt die Einladung an. Was schreibt er?

Lieber,

.....
.....
.....
..... Bis bald.

Dein

b) Robert kann nicht kommen. Was schreibt er?

Lieber.....,

.....
.....
.....
.....

Viele Grüße

Dein

6. Was passt? Ergänzen Sie.

wie viel - helfen - Tag - Stefan -Danke - beginnt - eine schöne -
einladen - gute Idee - wünschst - dir - gute Musik - Gartenparty

Ein Telefongespräch :

- Hallo Robert!
- Hallo! Wie geht's?
- Danke, gut. Und?
- Danke, es geht.
- Du, ich habe am 10. Juni Geburtstag und möchte dich.....!
- für die Einladung.
- Du kommst doch? Ich gebe eine..... .
- Das ist eine..... Das Wetter ist schön und euer Garten ist groß.
UmUhr soll ich bei dir sein?
- Die Party um 16 Uhr. Kannst du früher kommen? Dann kannst du mir..... So
um eins?
- Gern. Kein Problem. Soll ich was mitbringen?
- Ja. Bring doch deine CDs mit. Dann haben wir..... .
- Gut. Dann noch was: Wasdu dir zum Geburtstag?
- Eigentlich nichts. Ich möchte nur einen schönen mit meinen Freunden verbringen.
- Na gut. Dann machen wir dir Überraschung. Tschüs.
- Tschüs, bis bald.

7. mir, dir, Ihnen, ihm, ihr, uns, euch, Ihnen oder ihnen? Ergänzen Sie.

- Petra braucht eine Lampe.
- Kaufen wir ihr die Lampe? Ja, die Lampe gefällt sicher.
- Kannst du helfen? Ich suche ein Geschenk für meinen Freund.
- Ja gern!
- Wie geht es, Herr Weber? Ich habe Sie lange nicht gesehen.
- Danke, es geht ganz gut. Ich war zwei Wochen in Berlin.
- Hallo Tim, ich gebe am Samstag ein Fest und möchte dich gern einladen. Passt es
denn?
- Natürlich passt es Ich habe noch nichts vor.
- Gefällt euch unser Haus?
- Es ist groß und hell. Es gefällt..... sehr.

Du Stefan, spielen wir Fußball?

Das geht nicht. Mein kleiner Bruder schreibt morgen eine Mathearbeit. Ich muss beim Lernen helfen.

Wie geht es Frau Kant eigentlich? Sie war doch krank.

Leider geht es nicht so gut. Sie hat immer noch Schmerzen.

8. Schreiben Sie Sätze.

- a) René - Maya - schenken - eine CD
- b) erklären - er - den Computer - ihr
- c) Robert - uns - sein Haus - zeigen
- d) Herr Berg - Frau Berg - schenken - Blumen
- e) ich - mir - wünschen - einen neuen Computer
- f) den Aschenbecher - du - geben - bitte - mir ?
- g) wir - ein Wörterbuch - kaufen - Wolfgang
- h) die moderne - empfehlen - Ihnen - ich - Lampe

Regel :

Subjekt	Verb	.....	.....
Ich	kaufe	dir	ein Eis.

9. sie - es - ihn - eine - eins - keins - einen oder welche ? Ergänzen Sie.

- a. Gefällt Ihnen der Teppich?
 Ja, ich nehme.....
 Und die Lampe. Ich nehme auch.
 Wie findest du das Bild?
 Ich finde..... sehr schön.
- b. Wo sind Rainer und Ulrike?
 Ich suche..... auch.
- c. Kaufen wir noch Äpfel?
 Nein, wir haben noch.....
 Da steht Milch! Wir haben keine mehr. Nimm eine Flasche Milch!
 Ich habe schon genommen.
- d. Ich kaufe ein Wörterbuch Französisch - Deutsch. Hast du eigentlich.....?
 Nein, ich habe.....
- e. Ich habe meine Freunde lange nicht gesehen.
 Vielleicht siehst du..... heute Abend auf der Party.

10. Ergänzen Sie.

- a. ■ Schenkst du mir einen Computer?
□ Zu Weihnachten schenke ich.....
- b. ■ Erklären Sie mir bitte den Dativ noch einmal?
□ Natürlich erkläre ich..... noch einmal.
- c. ■ Nehmen wir Großmutter einen Kuchen mit?
□ Natürlich nehmen wir..... mit!
- d. ■ Hast du die Bilder von der Reise nach Griechenland gesehen?
□ Ja, du hast..... schon gezeigt.
- e. ■ Irene hat Geburtstag!" "Stimmt. Was wollen wir kaufen?
□ Eine Uhr?" "Gute Idee. Wir kaufen....."

11. Verwenden Sie deshalb.

Beispiel: Vater repariert viel. Wir kaufen ihm einen Werkzeugkasten.
→ Vater repariert viel. **Deshalb** kaufen wir ihm einen Werkzeugkasten.

Ebenso:

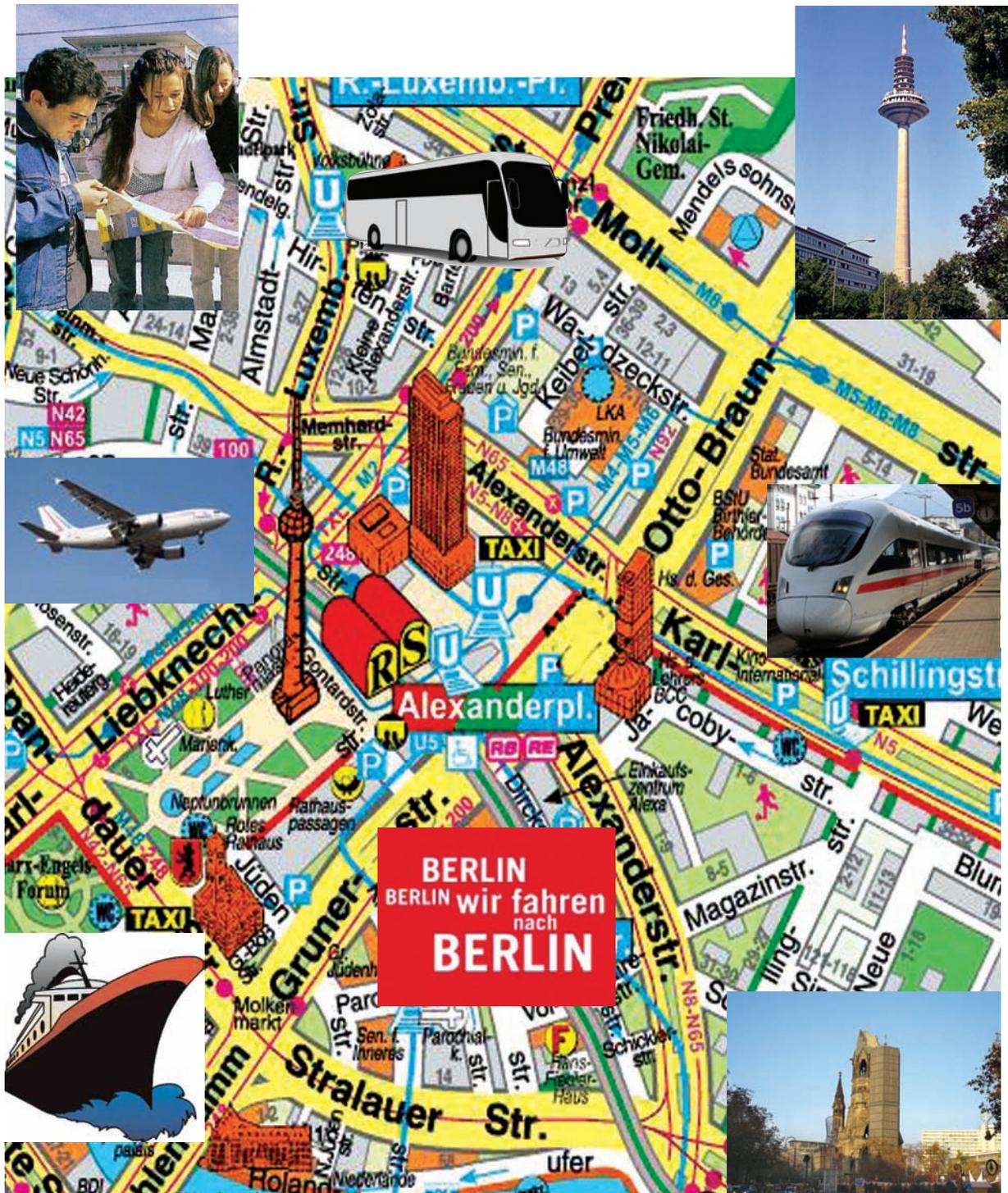
- a. Irene hört gern Musik. Wir kaufen ihr einen MP3-Player.
b. Stefan tanzt gern. Er geht am Samstag in die Diskothek.
c. Wir schreiben Klassenarbeiten. Wir müssen fleißig üben.
d. Frau Weiß ist krank. Sie geht zum Arzt.
e. Michaela schwimmt gern. Sie bucht eine Reise nach Marokko.
f. Robert macht zu viel Sport. Er hat wenig Zeit zum Lernen.

Selbstkontrolle

		++	+	+ -	-
hören	Ich kann Datumsangaben verstehen. Ich kann Einladungen verstehen und darauf reagieren.				
sprechen	Ich kann eine Person zu einem Fest gratulieren. Ich kann eine Person zu einem Fest einladen. Ich kann eine Einladung annehmen oder ablehnen. Ich kann mich für eine Einladung oder ein Geschenk bedanken. Ich kann einer Person einen Rat geben oder um einen Rat bitten. Ich kann einen Wunsch äußern und ihn rechtfertigen. Ich kann die Monatsnamen nennen.				
lesen	Ich kann Ordinalzahlen lesen. Ich kann eine Einladung (Karte oder Brief) lesen und verstehen.				
schreiben	Ich kann eine Einladung schreiben. Ich kann eine Absage oder eine Zusage schreiben.				
Wortschatz	Ich kann Feste in Deutschland benennen. Ich kann Glückwünsche zu bestimmten Anlässen äußern. Ich kann mich für ein Geschenk bedanken. Ich kann Geschenke für bestimmte Anlässe aussuchen. Ich kann eine Einladung formulieren. Ich kann absagen oder zusagen (mündlich und schriftlich). Ich kann in meinen Aussagen Zeitangaben verwenden				
Grammatik	Ich kann Geschenkartikel nach Artikeln ordnen. Ich kann die Personalpronomen im Dativ (mir, dir, ihm, ihr...) verwenden. Ich kann die Personalpronomen im Akkusativ (es, sie, ihn) verwenden. Ich kann Sätze mit Dativ- und Akkusativergänzung bilden. Ich kann Sätze mit Dativergänzung bilden nach den Verben helfen, gefallen und passen. Ich kann zwei Sätze in einen kausalen Zusammenhang bringen und sie mit deshalb verbinden. Ich kann korrekte Sätze mit Zeitangaben bilden.				

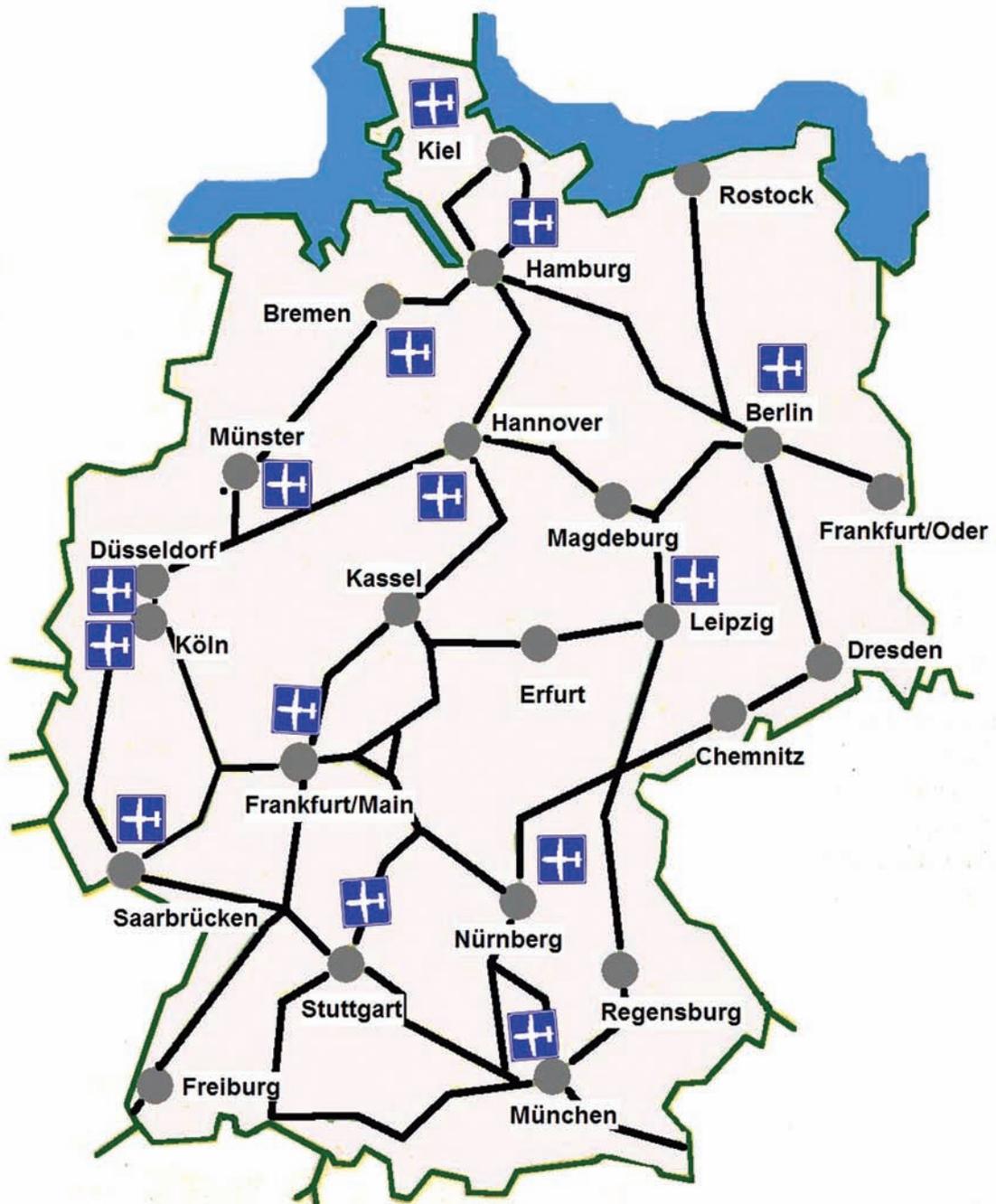
Kapitel 2

Städte und Verkehrsmittel



Lektion 5

Mit der Bahn Flughäfen und Eisenbahnnetz in Deutschland



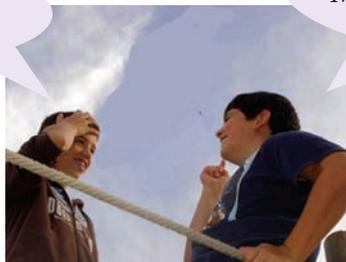
Entfernungstabelle

	Aachen	Berlin	Bremen	Dresden	Essen	Frankfurt/Main	Freiburg	Hamburg	Hannover	Kassel	Kiel	Köln	Leipzig	München	Münster	Nürnberg	Regensburg	Rostock	Saarbrücken	Stuttgart
Aachen		637	369	651	123	240	466	475	354	307	556	60	573	650	206	472	570	642	321	408
Berlin	637		375	214	480	564	800	279	258	367	343	553	184	596	450	426	511	237	745	631
Bremen	369	375		478	249	450	722	110	118	288	205	315	367	766	170	590	690	277	590	645
Dresden	651	214	478		581	485	700	492	385	402	573	583	140	496	597	325	340	444	668	531
Essen	123	480	249	581		256	524	350	258	188	454	75	475	646	87	465	560	525	359	472
Frankfurt/Main	240	564	450	485	256		262	509	362	190	599	185	407	412	280	235	326	686	188	200
Freiburg	466	800	722	700	524	262		759	624	457	852	435	642	400	548	378	480	935	312	207
Hamburg	475	279	110	492	350	509	759		154	312	85	381	387	772	260	616	710	140	690	668
Hannover	354	258	118	385	258	362	624	154		238	238	295	252	647	190	476	567	327	553	526
Kassel	307	367	288	402	188	190	457	312	238		405	243	278	482	200	309	404	477	383	360
Kiel	556	343	205	573	454	599	852	85	238	405		493	485	882	348	702	800	194	778	762
Köln	60	553	315	583	75	185	435	381	295	243	493		488	578	144	415	510	562	283	367
Leipzig	573	184	367	140	475	407	642	387	252	278	485	488		436	450	266	349	375	585	471
München	650	596	766	496	646	412	400	772	647	482	882	578	436		668	162	106	771	413	210
Münster	206	450	170	597	87	280	548	260	190	200	348	144	450	668		490	585	471	427	502
Nürnberg	472	426	590	325	465	235	378	616	476	309	702	415	266	162	490		105	615	356	213
Regensburg	570	511	690	340	560	326	480	710	567	404	800	510	349	106	585	105		702	455	286
Rostock	642	237	277	444	525	686	935	140	327	477	194	562	375	771	471	615	702		848	809
Saarbrücken	321	745	590	668	359	188	312	690	553	383	778	283	585	413	427	356	455	848		210
Stuttgart	408	631	645	531	472	200	207	668	526	360	762	367	471	210	502	213	286	809	210	

1. "Wie weit ist es von..... nach.....?". Fragen Sie und antworten Sie im Kurs. (Benutzen Sie die Karte und die Entfernungstabelle.)

500 Km?

Wie weit ist es von München nach Köln?



2. Wie kommt man von nach? Schreiben Sie zu jedem Bild zwei Sätze wie im Beispiel.



a. Ich fahre mit dem Auto



b.

Ich nehme.....



c.



d.

.....



e.

.....



f.

.....



g.

.....



h.

.....



i.

.....

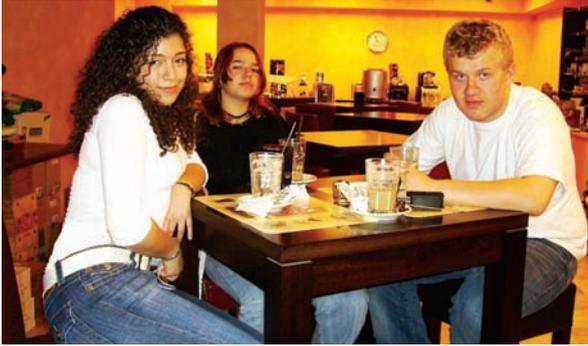
das Auto - der Bus - der Zug / die Bahn - das Flugzeug - das Mofa -
das Motorrad - das Fahrrad - das Schiff - zu Fuß

3. Schreiben Sie Sätze.

Beispiel : Auto - Fahrrad → Fährst du gern mit dem Auto?
 Nein, ich fahre lieber Rad.

Bus - Zug / Fahrrad - zu Fuß / Flugzeug - Schiff / Motorrad - Auto

4. Fahr doch lieber mit der Bahn!



Wassim studiert in Frankfurt Germanistik. Sein Freund Tobias hat ihn zu seiner Geburtstagsparty nach Berlin eingeladen. Wassim weiß noch nicht, wie er am besten dahin kommt. Er redet darüber mit Sabine und Claudia, seinen Mitbewohnerinnen im Studentenwohnheim.

Hören Sie das Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



- a. Wassim wohnt in Berlin.
 Wassim wohnt in Frankfurt.
- b. Wassim möchte am Wochenende nach Frankfurt fahren.
 Wassim möchte am Wochenende nach Berlin fahren.
- c. Er kann mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Berlin fliegen.
 Er will mit dem Flugzeug von Frankfurt nach Berlin fliegen.
- d. Die Bahnfahrt nach Berlin dauert maximal 4 Stunden 30 Minuten.
 Die Bahnfahrt nach Berlin dauert mindestens 4 Stunden 30 Minuten.
- e. Wassim fährt mit dem Zug nach Berlin.
 Wassim fährt mit dem Auto nach Berlin.
- f. Die Fahrt mit dem Zug ist bequem, aber anstrengend.
 Die Fahrt mit dem Zug ist bequem und sicher.

5. In der Bahnhofshalle.



Wassim trifft auf dem Bahnhof seine Kommilitonin Stefanie.

Hören Sie das Gespräch. Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- Wassim und Stefanie treffen sich in der Bahnhofshalle von Köln.
- Sie treffen sich vor 8 Uhr.
- Stefanie ist eine Schulfreundin von Wassim.
- Sie fährt mit dem Zug nach Berlin.
- Sie will dort ihren Schulfreund besuchen.
- Der Zug nach Berlin fährt auf Gleis 3 ab.
- Wassim muss in Hildesheim umsteigen.
- Er will im Zug etwas essen und trinken.

Lektion 6

Fahrpläne

1 Erwachsener, 2. Klasse

Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit
FRANKFURT(MAIN) BERLIN	So, 07.10.07	ab 08:00



Bahnhof/Haltestelle	Datum	Zeit	Gleis	Zug	Bemerkungen	Dauer	Ums.
Frankfurt(Main)Hbf	So, 07.10.07	ab 07:58	7	ICE 674	Intercity-Express Bordrestaurant	4:12	1
Hannover Hbf	So, 07.10.07	an 10:17	7				
Hannover Hbf	So, 07.10.07	ab 10:31	9	ICE 845	Intercity-Express Bordrestaurant		
Berlin Hbf	So, 07.10.07	an 12:10	12- AD				
Frankfurt(Main)Hbf	So, 07.10.07	ab 08:13	9	ICE 694	Intercity-Express Bordrestaurant	4:08	0
Hanau Hbf		ab 08:29					
Kassel-Wilhelmshöhe	So, 07.10.07	ab 09:45					
Göttingen		ab 10:04					
Hildesheim Hbf		ab 10:34					
Braunschweig Hbf		ab 11:00					
Berlin-Spandau							
Berlin Hbf	So, 07.10.07	an 12:10	12				
Frankfurt(Main)Hbf	So, 07.10.07	ab 08:58	8	ICE 672	Intercity-Express Bordrestaurant	4:08	1
Fulda		ab 09:58					
Kassel-Wilhelmshöhe		ab 10:30					
Hannover Hbf	So, 07.10.07	an 11:17	8				
Hannover Hbf	So, 07.10.07	ab 11:34	9	ICE 845	Intercity-Express Bordrestaurant		
Berlin-Spandau							
Berlin Hbf	So, 07.10.07	an 13:08	12- AD				
Frankfurt(Main)Hbf	So, 07.10.07	ab 08:58	8	ICE 672	Intercity-Express Bordrestaurant	4:20	1
Hannover Hbf	So, 07.10.07	an 11:17	8				
Hannover Hbf	So, 07.10.07	ab 11:26	9	ICE 141	Intercity Fahrradmitnahme begrenzt möglich, Bitte reservieren, Borbistro		
Berlin Hbf	So, 07.10.07	an 13:18	12				

Hbf.= Hauptbahnhof / ICE = Intercityexpress / IC = Intercity / Ums.= Umsteigen

Antworten Sie.

- Sie möchten vor 13 Uhr in Berlin ankommen. Welchen Zug können Sie nehmen?
- Wie lange dauert die Bahnfahrt mit dem ICE 694?
- Wann fährt der ICE 845 von Hannover ab?
- Wann kommt er in Berlin an?
- Sie nehmen den ICE 672 von Frankfurt. Wo können Sie aussteigen? Wo müssen Sie umsteigen?
- Wie lange dauert die Bahnfahrt von Hannover nach Berlin mit dem IC 141?
- Wie lange hat der Reisende in Hannover Aufenthalt?

Mit der Bahn reisen: Am Fahrkartenschalter



<ul style="list-style-type: none">■ Guten Tag. Eine Fahrkarte, ein Erwachsener; zweite Klasse, nach Berlin, bitte!■ Morgen gegen 8 Uhr, wenn es geht. Welchen Zug kann ich nehmen?■ Fährt der Zug direkt oder muss ich umsteigen?■ Und wie lange dauert die Bahnfahrt mit dem IC 694 ?■ Gut, den nehme ich.■ Einfach bitte.■ Bar. Und noch eine Frage bitte, kann man im Zug auch Essen bekommen?■ Welches Gleis bitte?■ Vielen Dank. Auf Wiedersehen!	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Wann möchten Sie bitte fahren?<input type="checkbox"/> Sie können den um 8 Uhr 13 nehmen, das ist der IC 694, der kommt um 13 Uhr 08 in Berlin an.<input type="checkbox"/> Sie müssen einmal in Hannover umsteigen. Oder Sie nehmen den ICE 694, der fährt um 8 Uhr 13 ab und kommt dort früher an. Und Sie müssen nicht umsteigen.<input type="checkbox"/> Die Ankunft ist um 12 Uhr 10, die Fahrt dauert also ungefähr vier Stunden.<input type="checkbox"/> Eine Fahrkarte einfach oder hin und zurück?<input type="checkbox"/> 120 € bitte. Zahlen Sie bar oder mit Kreditkarte?<input type="checkbox"/> Natürlich. Alle ICE Züge haben ein Bordrestaurant.<input type="checkbox"/> Gleis 9.<input type="checkbox"/> Auf Wiedersehen und gute Fahrt!
--	---

- Wann fährt der nächste Zug nach ab?
- Welches Gleis / Welcher Bahnsteig bitte?

- UmUhr
-

- Wann kommt er in an?
- Wie lange dauert die Bahnfahrt?

- Eine Stunde, Minuten.
Zwei / Stunden Minuten.

- Muss ich umsteigen?

- Ja, in
- Nein, das ist eine direkte Verbindung.

- Was kostet die Bahnfahrt erster / zweiter Klasse?

- Einfach oder hin und zurück?

- Einfach / hin und zurück / eine Rückfahrkarte.

-, €.

Der Reiseverkehr in und nach Tunesien

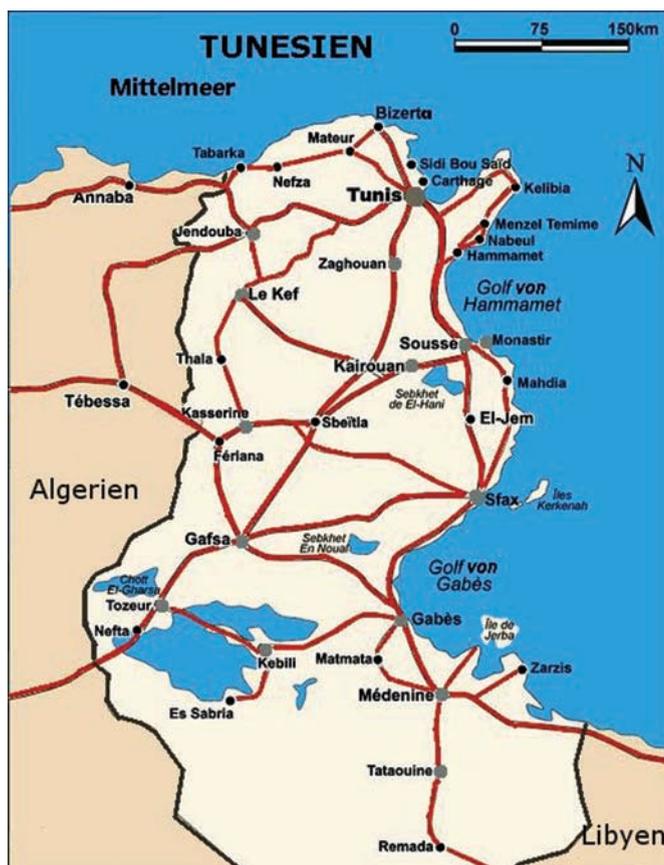


Mit dem Flugzeug

Das Inlandflugnetz: Die Fluggesellschaft *Tuninter* bietet tägliche Inlandsflüge von Tunis nach Sfax (Flugzeit 45 Min) und nach Djerba (Flugzeit 1 Std. 5 Min). Tozeur (Sahara) wird mehrmals wöchentlich von Tunis (Flugzeit 1 Std.) aus angefliegen.

Das Auslandsflugnetz: Die nationale Fluggesellschaft heißt *Tunis Air*, sie bietet Direktflüge in alle europäischen Großstädte, u. a. nach *Frankfurt, Berlin, Hamburg, Düsseldorf, München, Wien, Zürich, Genf* usw.

Internationale Flughäfen:



Tunis-Carthage liegt 8 km nordöstlich von Tunis.

Djerba-Melita liegt 9 km von der Stadt entfernt.

Monastir-Skanes liegt 8 km außerhalb der Stadt.

Sfax liegt 15 km von der Stadt entfernt.
Tozeur-Nefta liegt 10 km von der Stadt entfernt.

Gafsa-Ksar liegt 3 km von der Stadt entfernt.

Tabarka- 7 Novembre liegt 15 km von Tabarka entfernt.

Mit dem Schiff

Zu den größten Häfen des Landes gehören La Goulette, Tunis, Biserta, Sousse, Sfax und Gabès. Fähren verbinden Sfax und die Kerkennah-Inseln sechsmal täglich, Djorf und die Insel Djerba regelmäßig tagsüber.

Mit der Tunesischen Schifffahrtsgesellschaft *CTN (La Compagnie Tunisienne de Navigation)* gibt es regelmäßige Fährverbindungen nach Frankreich und Italien.

Mit der Bahn

Die SNCFT betreibt alle Fernreisezüge und die Vorortbahnen von Tunis/ Hammam-Lif/ Borj-Cedria und /Monastir/ Mahdia innerhalb Tunesiens. Fast alle Fernzüge der SNCFT sind klimatisiert und führen auch einen Getränkeservice. Die schnellsten Züge auf der Strecke Tunis-Sousse-Sfax verfügen über individuellen Service am Sitzplatz. Zahlreiche Ferienorte Tunesiens sind direkt mit der Bahn erreichbar, u.a. Hammamet, Nabeul, Sousse, Monastir, Mahdia, Moknine und Gabès. Mit den Fernzügen der SNCFT erreicht man täglich folgende Städte und wichtige Zentren ab Tunis: Mateur, Bizerte, Bêjâ, Jendouba, Ghardimaou, Pont du Fahs, Gaafour, Kalaa Khasba, Grombalia, Hammamet, Nabeul, Enfidha, Sousse, Monastir, Moknine, Mahdia, El Jem, Sfax, Mahres, Gafsa, Metlaoui und Gabès.

Tunis und Sousse haben ein Straßenbahnnetz (*Méto Léger*), in Tunis gibt es auch Nahverkehrszüge zu den Außenbezirken La Goulette und La Marsa.

Mit dem Bus/Auto

Tunesien verfügt im Norden über ein gut ausgebautes Straßennetz.

Fernbusse: Die *Société Nationale du Transport* und andere Buslinien verbinden die Städte (u.a. von Tunis nach Ghardimaou, Bizerte, Sfax, Kalâa Khasba, Métlaoui und von Sousse nach Monastir und Mahdia). Sie sind preiswert und verhältnismäßig bequem.

Sammeltaxis werden "Louages" genannt und dürfen bis zu 5 oder 8 Fahrgästen transportieren. Sie sind weiß mit roten oder blauen Streifen. Wenn das Taxi voll besetzt ist, fahren sie zu jedem gewünschten Reiseziel in Tunesien. Die "Louages" haben feste Preise pro Person.

Öffentliche Verkehrsbetriebe und zahlreiche Stadttaxis versorgen den Stadtverkehr.

Höchstgeschwindigkeit:

In Städten: 50 km/h, auf Landstraßen 90 km/h, auf Schnellstraßen: 110 km/h.

Lektion 7

In der Stadt

1. Bild und Wort. Was passt zusammen?



A



B



C



D



E



F



G



H



I



J



K



L



M

1. die Post 2. die Diskothek 3. das Restaurant 4. der Flughafen 5. der Supermarkt 6. die Buchhandlung 7. das Rathaus 8. der Bahnhof 9. die Apotheke 10. das Kino 11. das Hotel 12. das Schwimmbad 13. das Reisebüro

2. *Wo kann man was machen? Fragen Sie sich gegenseitig.*

- Wo kann man Geld wechseln?
- Auf der Bank.

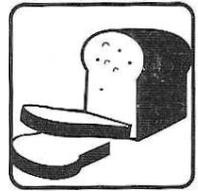
- Brot / Kuchen - ein Buch - Lebensmittel (Fleisch, Eier, Getränke...) - Medikamente - Briefmarken - eine Fahrkarte	kaufen		das Reisebüro das Restaurant die Tankstelle die Post die Buchhandlung das Café das Schwimmbad das Kino das Rathaus die Bank der Supermarkt der Park der Bahnhof die Diskothek die Bäckerei die Apotheke die Bibliothek
- Geld abheben / wechseln - Freunde treffen - eine Fahrkarte kaufen - einen Film sehen - einen Kaffee trinken - eine Reise buchen - Benzin tanken - ein Buch leihen - einkaufen - essen - schwimmen - flirten - tanzen - heiraten			

der Park	Im Park kann man spazieren gehen.
das Café	Im Café kann man einen Kaffee trinken.
die Diskothek	In der Diskothek kann man tanzen.

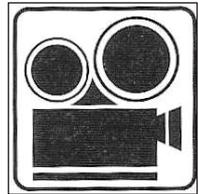
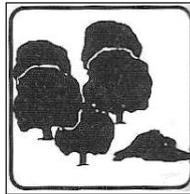
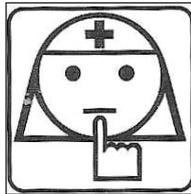
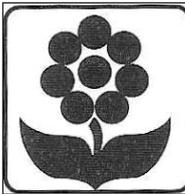
Frage mit Wo	Präposition	+ Dativ
Wo?	in	dem Restaurant dem Supermarkt der Apotheke
	auf	dem Bahnhof dem Rathaus der Post der Bank
	an	dem Marktplatz der Theke
	bei	dem Bäcker, Friseur, Tierarzt, Fleischer ...
		in + dem = im an + dem = am bei + dem = beim



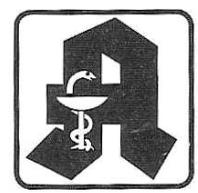
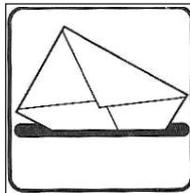
3. Was besagen die Piktogramme? Schreiben Sie:



1. der Friseur 2. 3. 4. 5. 6.



7. 8. 9. 10. 11. 12.



13. 14. 15. 16. 17. 18.

das Krankenhaus - das Reisebüro - der Friseur - der Zahnarzt - die Schule - die Post - das Restaurant - der Supermarkt - der Bäcker - der Bahnhof - der Fleischer - der Park - der Tierarzt - das Blumengeschäft - das Kaufhaus - das Kino - die Apotheke - die Sporthalle

4. Wo kann man / Wo gibt es ... ? Fragen Sie und antworten Sie im Kurs.

Getränke /Lebensmittel - Spielfilme - Fahrkarten - Schüler und Lehrer - Fußballspiele - Essen - Brot - Krankenschwester und Ärzte - Briefmarken - Blumen - Fleisch - Reiseprosperkte - Medikamente - Elektrogeräte - Essen und Trinken - Haarkosmetik - Patienten

a. ■ Wo gibt es Spielfilme?

Im Kino

b. ■ Wo kann man Brot kaufen ?

.....

5. Wo treffen wir uns heute Abend?



- und wo treffen wir uns heute Abend?
- Keine Ahnung, hast du einen Vorschlag?
- Im Stadtzentrum?
- Und wo im Stadtzentrum?
- Im Café „Pegasus“.
- Nein. Da ist es immer zu voll, lieber in ..., wie heißt denn diese Kneipe neben der Post?
- „Déjà-vu“?
- Ja, genau. Wir treffen uns um 9 Uhr an der Theke.
- Gut, bis dann.



6. Variieren Sie das Gespräch. Benutzen Sie folgende Angaben.

- Stadt?
- Pizzeria „Italia“, zu voll
- Café, Rathaus?
- „Alex“?
- 8 Uhr, Eingang

- Diskothek „Malibu“?
- zu laut, Pizzeria,
Marktplatz?
- „Capri“?
- 7 Uhr, Pizzeria

- Parkhotel?
- zu weit,
Stadtzentrum.
- wo?
- Bismarckstraße,
Telefonzelle

7. „Ich möchte gern ...“. Spielen Sie Dialoge wie im Beispiel.

Ich möchte gern
einen Film sehen.
Gehst du mit?



Und wohin?



Ins Kino „Royal“

einen Film sehen
Kino „Royal“

eine Pizza essen
Pizzeria „Italia“

einen Kaffee trinken
Café „Alex“

spazieren gehen
Stadtspark

tanzen gehen
Diskothek „Casablanca“

eine Reise buchen
Reisebüro „Hallo“

schwimmen gehen
Freibad

einkaufen gehen
Stadtzentrum

8. *Wohin gehst du? Spielen Sie Minidialoge wie im Beispiel. Benutzen Sie die Tabelle in Frage 2 und 3.*

a. ■ Du willst Brot kaufen. Wohin gehst du?

□ In die Bäckerei / Zum Bäcker.

b. ■ Du willst ein Buch kaufen. Wohin?

□

c. ■?

□

Wohin gehen Sie?		
der Park	Ich gehe in den Park.	Ich gehe zum Park
das Café	Ich gehe ins Café.	Ich gehe zum Café
die Diskothek	Ich gehe in die Diskothek.	Ich gehe zur Diskothek
	in/auf/an → <input type="checkbox"/>	zu → <input type="checkbox"/>

Frage mit Wohin	Präposition + Akkusativ		zu + Dativ	
Wohin?	ins	Restaurant	zum	Restaurant
	in den	Supermarkt	zur	Supermarkt
	in der	Apotheke		Apotheke
	auf den	Bahnhof	zum	Bahnhof
	auf das	Rathaus	zur	Rathaus
	auf die	Post		Post
		Bank	Bank	
	an den	See	zum	See
	ans	Meer	zur	Meer
	an die	Theke		Theke
			zum	Bäcker
				Arzt
	in + das = ins an + das = ans		zu + dem = zum zu + der = zur	

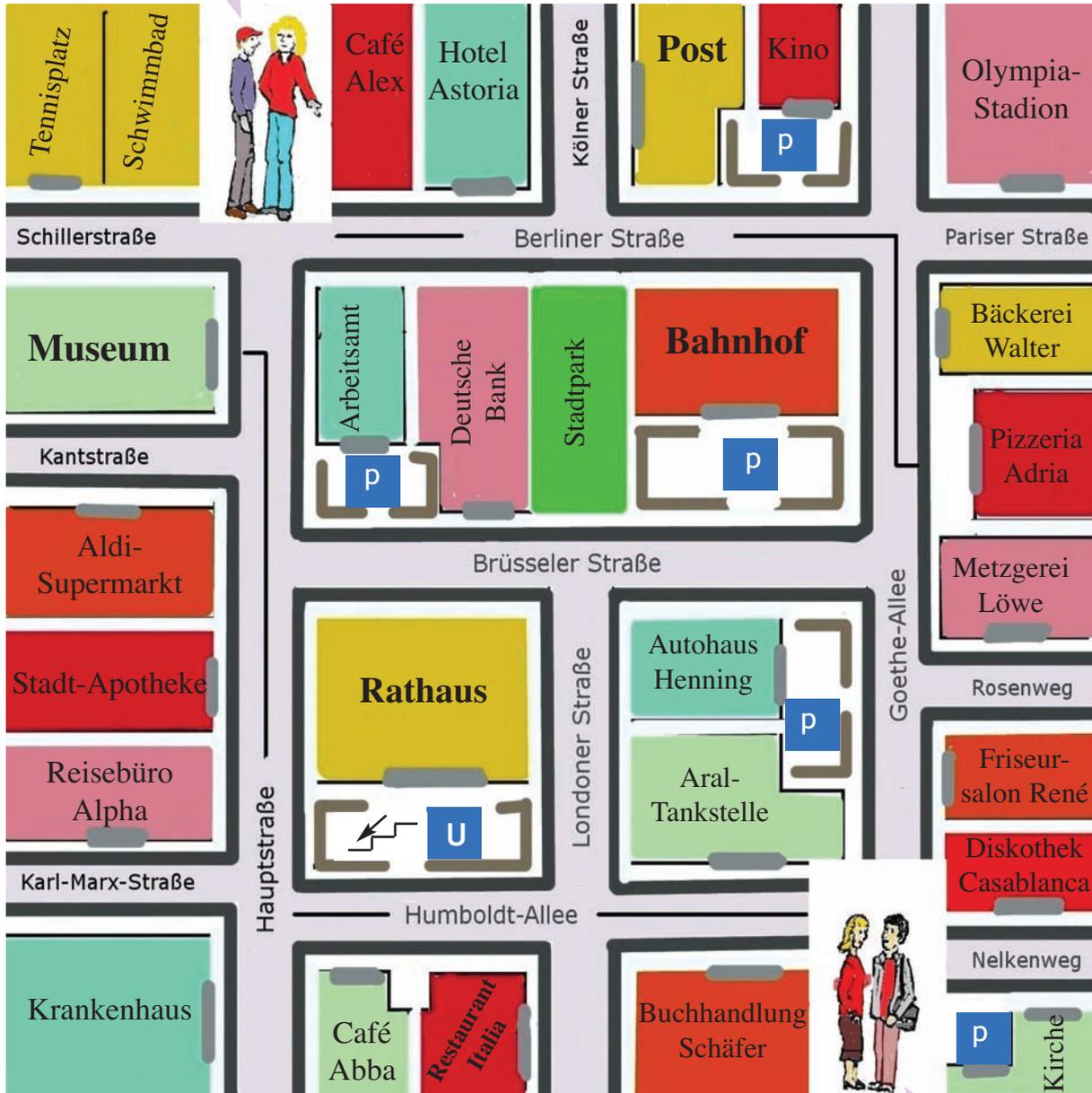


Lektion

8

Orientierung in der Stadt

Wie komme ich zur Pizzeria „Adria“, bitte?



Ich suche das Museum. ...

1. Schauen Sie sich den Stadtplan an und ergänzen Sie.

- In der Berliner Straße, neben dem Café „Alex“, liegt das
- In der Brüsseler Straße, vor dem Bahnhof, ist ein
- In der Hauptstraße, zwischen dem Aldi-Supermarkt und dem Reisebüro „Alpha“, ist die.....
- Vor dem Rathaus ist ein
- An der Ecke Karl-Marx-Straße / Hauptstraße liegt das
- liegt neben dem Stadtpark, hinter dem
- In der Goethe-Allee neben der Diskothek „Casablanca“ finden Sie den
- stehen an der Kreuzung Goethe-Allee / Humboldt-Allee.

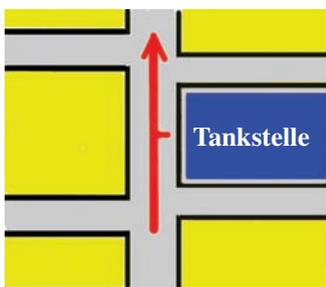
2. Wie komme ich zu ...?

- Verzeihung, wie komme ich zur Pizzeria „Adria“, bitte?
- Das ist einfach. Gehen Sie die Berliner Straße geradeaus, am Stadtpark vorbei, bis zur Kreuzung Berliner Straße / Goethe-Allee. Dort dann rechts, nach ungefähr 300 Metern sehen Sie links die Pizzeria, direkt neben der Bäckerei „Walter“.
- Vielen Dank.
- Keine Ursache.

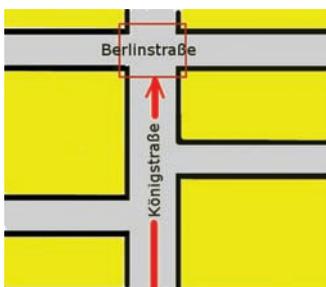
Wie komme ich zur Pizzeria „Adria“, bitte?



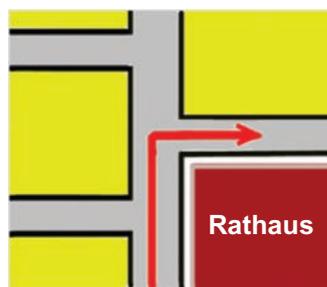
3. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.



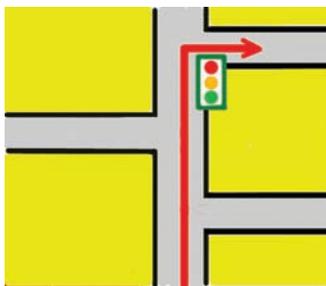
1



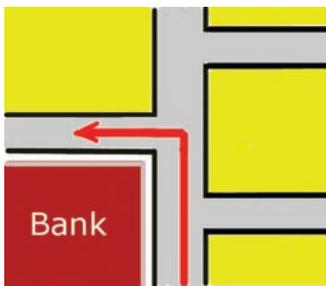
2



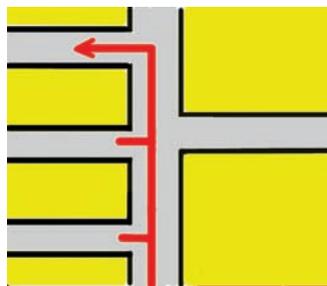
3



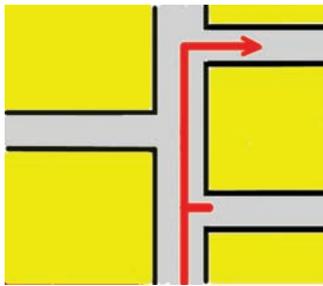
4



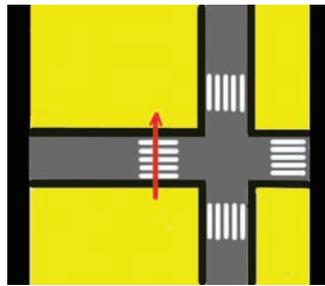
5



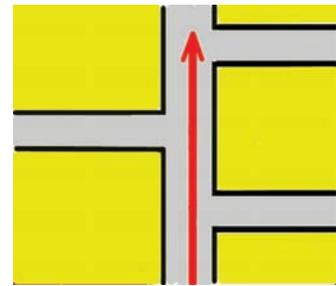
6



7



8



9

a. geradeaus / entlanggehen b. an der Tankstelle vorbeigehen c. die erste Straße rechts gehen
 d. über die Straße gehen / die Straße überqueren e. an der Ampel nach rechts gehen f. die dritte Straße links gehen g. geradeaus bis zur Kreuzung gehen h. am Rathaus nach rechts gehen i. an der Bank nach links gehen.

4. Variieren Sie das Gespräch. Benutzen Sie folgende Redemittel.

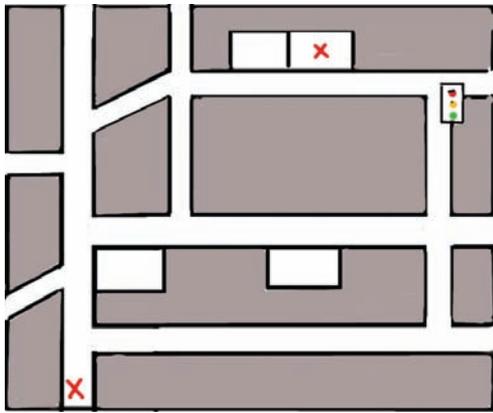
<p>Entschuldigung / Entschuldigen Sie!</p> <p>■ Wie komme ich am besten zum? zur?</p> <p>■ Wie finde ich den , bitte? die das</p> <p>■ Ich suche den die das Können Sie mir helfen? den Weg erklären? zeigen? beschreiben?</p> <p>■ Wo ist hier der , bitte? die das</p> <p>■ Gibt es hier einen ? eine ? ein ?</p> <p>Vielen Dank / Ich danke Ihnen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Gehen Sie hier geradeaus bis zum..... links bis zu rechts an vorbei. an rechts. an links.</p> <p><input type="checkbox"/> Gehen Sie die erste Straße links zweite rechts dritte</p> <p><input type="checkbox"/> Der ist in der Straße, neben Die hinter..... Das vor..... zwischen</p> <p><input type="checkbox"/> Tut mir leid, ich bin auch fremd hier. Ich kann Ihnen leider nicht helfen.</p>
---	--

5. „Ich suche das Museum....“: Schreiben Sie zu zweit einen Dialog, dann spielen Sie ihn vor.



Ich suche das Museum. ...

6. Ein Plan und drei Beschreibungen. Welche Beschreibung passt nicht ?



■ Verzeihung, ich suche das Rathaus.
Können Sie mir helfen?

1.

Gehen Sie hier geradeaus über die Berliner Straße am Museum rechts und am Bahnhof vorbei bis zur Kreuzung. Dort gehen Sie links in die Beethovenstraße, dann geradeaus bis zur Ampel. An der Ampel gehen Sie nach links, nach ein paar Metern sehen Sie rechts das Rathaus.

2.

Ja, das ist einfach. Gehen Sie die erste Straße nach rechts und dann immer geradeaus, dann links bis zur nächsten Kreuzung. Dort links. Das Rathaus ist neben der Post.

3.

Zum Rathaus? Geradeaus, zweite rechts, erste links, dann rechts bis zur Kreuzung. An der Kreuzung rechts in die Bismarckstraße, das Rathaus ist neben der Post.

7. Bilden Sie Gruppen, jede Gruppe zeichnet einen Plan. Dann werden die Skizzen ausgetauscht und jede Gruppe versucht, die entsprechende Wegbeschreibung als Dialog zu schreiben. Nach Auswertung der Ergebnisse soll jede Gruppe den Dialog vorspielen.

8. Wie komme ich zur Stadtmitte?

Wie komme ich zur Stadtmitte?



Wir sind hier am Wittenbergplatz. Nehmen Sie....



■ Entschuldigung, wie komme ich zur Stadtmitte?

Wir sind hier am Wittenbergplatz. Nehmen Sie die U1 Richtung Schlesisches Tor und fahren Sie bis zum Halleschen Tor. Das ist die fünfte Station. Dort steigen Sie in die U6 Richtung Tegel um. Fahren Sie zwei Stationen weiter bis zur Stadtmitte.

■ Danke schön!

Keine Ursache.

■ Wie komme ich zum / zur ?

Wir sind hier am / in der-Straße / an der
Fahren Sie mit der bis zum / zur.....
Nehmen Sie die bis zum / zur
Das ist die erste/zweite/...../ letzte Station.
Dort steigen Sie in die Richtung um.

□

Fahren Sie Stationen weiter bis zum / zur.....
Das ist der / die / das
Dort steigen Sie aus.

9. Orientierung in der Stadt. Hören Sie und ergänzen Sie.



Andrea : Berger!

Wassim : Hallo, Andrea. Du, hör mal, wir haben ein Problem.

Andrea : Was ist denn los? Wo seid ihr?

Wassim : Ich bin mit Petra und wir finden nicht den Weg zu dir! Wie kommen wir denn in die Mandela-Straße?

Andrea : Pass auf! Das ist ganz einfach. Ihr nehmt Richtung Pariser Platz und fahrt Stationen Straßburger Straße. Dort steigt ihr aus. Dann geht ihr gleich die, das ist die Nelson-Mandela-Straße. Ich im Haus Nummer 16, direkt der Bäckerei.

Wassim : Okay, mal sehen: Alsobis zur Straßburger Straße, aussteigen,
....., richtig?

Andrea : Ja, genau.

Wassim : Also dann bis gleich!

Andrea : Ja, macht schnell. Tschüs!

10. Suchen Sie sich auf dem Verkehrsplan einen Abfahrtspunkt und ein Ankunftsziel aus und machen Sie neue Dialoge mit Ihrem Partner

Berliner Schnellbahnnetz



Lektion

9



Berlin

Hauptstadt

Fläche: 892 km²

Einwohner: 3,4 Millionen



Berlin liegt im Herzen Europas zwischen dem Mittelgebirgsrand und der Ostseeküste an den Flüssen Spree und Havel. Berlin bedeckt eine Fläche von 892 km² und ist mit 3,4 Millionen Einwohnern nicht nur die Hauptstadt, sondern auch die größte Stadt Deutschlands. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Berlin fast völlig zerstört (70% aller Bauten). Die Stadt war jahrzehntlang das Symbol der deutschen Teilung und im Kalten Krieg ein Brennpunkt des Ost-West-Konflikts. 1948 begann die Blockade von Westberlin durch die Sowjetunion. Die USA reagierten mit der „Luftbrücke“: Flugzeuge der US Air Force haben die Bevölkerung von West-Berlin mit Lebensmitteln versorgt. 1961 bauten die Ostdeutschen die Mauer zwischen Ost- und West-Berlin.

Auch wenn die Stadt bis 1990 geteilt war, ist sie heute noch die größte Industriestadt Deutschlands. Der größte Industriezweig ist die Elektroindustrie, es folgen Nahrungsmittelindustrie und Maschinenbau. Zu den bekanntesten Unternehmen zählt SIEMENS.

Berlin ist eine Kulturmetropole und verfügt über drei Opernhäuser (Deutsche Oper, Deutsche Staatsoper Unter den Linden, Komische Oper), mehrere große Orchester, Dutzende von Theatern und ist eine der großen Museumsstädte der Welt.

Berlin hat die größte Pressevielfalt in Europa (10 Tages- und 4 Sonntagszeitungen). Zahlreiche deutsche und ausländische Nachrichtenagenturen und Korrespondenten berichten in alle Welt.

Berlin ist mit etwa 140 000 Studenten die größte deutsche Universitätsstadt, es gibt drei große Universitäten: Die Wilhelm von Humboldt-Universität, die Freie Universität und die Technische Universität sowie zahlreiche Institute in den Bereichen Kernphysik (das Hahn-Meitner-Institut) und der Nachrichtentechnik (das Heinrich-Hertz-Institut).

Viele Bauwerke in Berlin tragen Spitznamen. So nennen die Berliner die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche - im Zweiten Weltkrieg zerstört, aber nicht wieder aufgebaut - "Hohlen Zahn". Sie steht am Ende des Kurfürstendamms ("Ku'damm"). Der neue Reichstag wurde im April 1999 eingeweiht und ist heute der Sitz des deutschen Bundestags.

Das Brandenburger Tor (26 m hoch, 63 m breit) ist das wichtigste Wahrzeichen Berlins und ein besonderes Symbol der deutschen Einheit. Vor etwa 200 Jahren erbaut, stand es jahrzehntlang im Sperrgebiet zwischen Ost- und Westberlin. 1989 wurde es mit einem Freudenfest geöffnet.

Fakten über Berlin

- Mit einer Fläche von 892 km² ist Berlin neun Mal größer als Paris.
- Berlin hat rund 1700 Brücken und damit mehr als Venedig.
- Berlin ist die einzige europäische Stadt mit „mehr Museen als Regentagen“.
- Berlin ist die einzige Stadt der Welt mit drei Opernhäusern.
- Mit 368 m ist der Berliner Fernsehturm das höchste Gebäude in Deutschland.
- Berlin ist die grünste Metropole Deutschlands: Mehr als 30 Prozent des Gebietes sind Wälder, Parks, Seen und Flüsse.

1. Was passt wo? Ordnen Sie zu

Elektroindustrie - das Brandenburger Tor - Pressemetropole - der Mauerbau - die Deutsche Oper - Siemens - der Kalte Krieg - der Reichstag - Maschinenbau - die Freie Universität

Bauwerk	Kultur	Politik	Wirtschaft
.....

2. Was passt? Markieren Sie

<p>a) Berlin ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Hauptstadt Europas. <input type="checkbox"/> die deutsche Hauptstadt. <input type="checkbox"/> die größte deutsche Stadt. <p>b) 1948 beginnt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Blockade von Westberlin. <input type="checkbox"/> der Kalte Krieg. <input type="checkbox"/> der Mauerbau. <p>c) Berlin war eine geteilte Stadt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> von 1948 bis 1990 <input type="checkbox"/> von 1961 bis 1990 <input type="checkbox"/> von 1948 bis 1961 	<p>d) Das Wahrzeichen Berlins ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. <input type="checkbox"/> der neue Reichstag. <input type="checkbox"/> das Brandenburger Tor. <p>e) In Berlin erscheinen viele Zeitungen und Zeitschriften. Deshalb ist die Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eine Pressemetropole. <input type="checkbox"/> eine Zeitungsmetropole. <input type="checkbox"/> eine Kulturmetropole. <p>f) Berlin ist die größte Universitätsstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in Deutschland. <input type="checkbox"/> in Europa. <input type="checkbox"/> in der Welt.
--	---

3. Ergänzen Sie

- Berlin ist die..... der Bundesrepublik Deutschland. Es liegt an .. auf einer Fläche von
- Berlin ist eine : Dort erscheinen viele und Zeitschriften.
- Berlin ist eine: Es hat drei Opernhäusern, viele und
- Berlin ist eine Universitätsstadt. Dort gibt es drei große und zahlreiche
- Viele Industriezweige wie und machen Berlin zu der größten Deutschlands.
- In Berlin gibt es viele interessante Bauwerke, wie zum Beispiel, und

4. Gruppenarbeit: Sammeln Sie Informationen zu einer tunesischen Stadt. Schreiben Sie eine kurze Beschreibung, dann berichten Sie im Kurs.

5. Berlin ist eine Reise wert.

Acht Jugendliche vom Tennisclub Rot-Weiß Oberhausen sind für eine Woche in Berlin, denn sie haben dort ein Tennisturnier.



Am ersten Tag in Berlin teilen sie sich am Vormittag in zwei Gruppen auf, um die Stadt zu besichtigen. Gegen 14 Uhr treffen sie sich in Berlin-Mitte in einem Café.

a. Hören Sie das Gespräch. Antworten Sie.

- Wo waren die beiden Gruppen?
 - Gruppe 1:
 - Gruppe 2:
- Wohin möchten Sie noch gehen?
 - Gruppe 1:
 - Gruppe 2:
 - Alle:



b. Britta schreibt ihrer Freundin Milena in Oberhausen eine Postkarte aus Berlin. Lesen Sie den Anfang und schreiben Sie die Karte dann weiter.

Berlin, 2. Juni 2008

Liebe Milena,
ich bin mit dem Tennisverein in Berlin. Das ist eine fantastische Stadt. Es gibt viele berühmte Bauwerke.....

Sehenswürdigkeiten in Berlin



Schloss Charlottenburg



Berliner Dom



Sony-Center



Brandenburger Tor



Museumsinsel



Wannsee



Pergamon-Museum



Gedächtniskirche

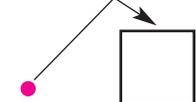
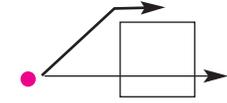
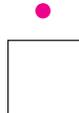
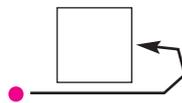
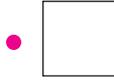
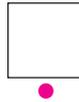
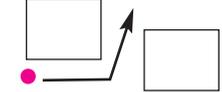
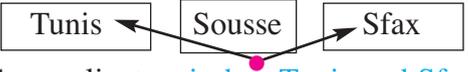


Reichstag

Grammatik

1. Präpositionen

a) Wechselpräpositionen: mit Akkusativ oder Dativ

	Wohin? —> Präposition + Akkusativ	Wo? —> Präposition + Dativ
in	 <p>Er geht ins Büro. Er fährt in die Stadt.</p>	 <p>Er ist im Büro. Er ist in der Stadt.</p>
an	 <p>Er geht an den Strand. Er fährt an die Ostsee.</p>	 <p>Er ist am Strand. Er macht Urlaub an der Ostsee.</p>
auf	 <p>Er stellt die Flasche auf den Tisch. Er klettert auf den Baum. Er steigt auf den Berg.</p>	 <p>Die Flasche steht auf dem Tisch. Er sitzt auf dem Baum.</p>
über	 <p>Er geht über die Straße. Wir fliegen über Frankfurt.</p>	 <p>Das Bild hängt über dem Sofa.</p>
hinter	 <p>Er geht hinter das Haus.</p>	 <p>Hinter dem Haus ist ein Parkplatz.</p>
neben	 <p>Er stellt die Couch neben den Schrank.</p>	 <p>Die Couch steht neben dem Schrank.</p>
unter	 <p>Er legt seine Brille unter die Zeitung. Der Ball rollt unter das Sofa.</p>	 <p>Die Brille liegt unter der Zeitung. Der Ball ist unter dem Sofa.</p>
zwischen	 <p>Ich stelle die Vase zwischen die Bücher.</p>	 <p>Sousse liegt zwischen Tunis und Sfax. Die Blumenvase steht zwischen den Büchern.</p>
vor	 <p>Er fährt das Auto vor die Haustür.</p>	 <p>Das Auto steht vor der Haustür.</p>

b) Verben und Direktivergänzung

Wohin	Wohin gehen Sie?	Zum Rathaus.
	Wohin fahren Sie am Wochenende?	In die Schweiz.
gehen - fahren - fliegen - klettern - steigen - rollen	Wohin fliegen Sie im Urlaub?	Nach Hawaii.
	Wohin gehen Sie?	Ich steige auf den Berg.

c) Verben mit Akkusativ- und Direktivergänzung

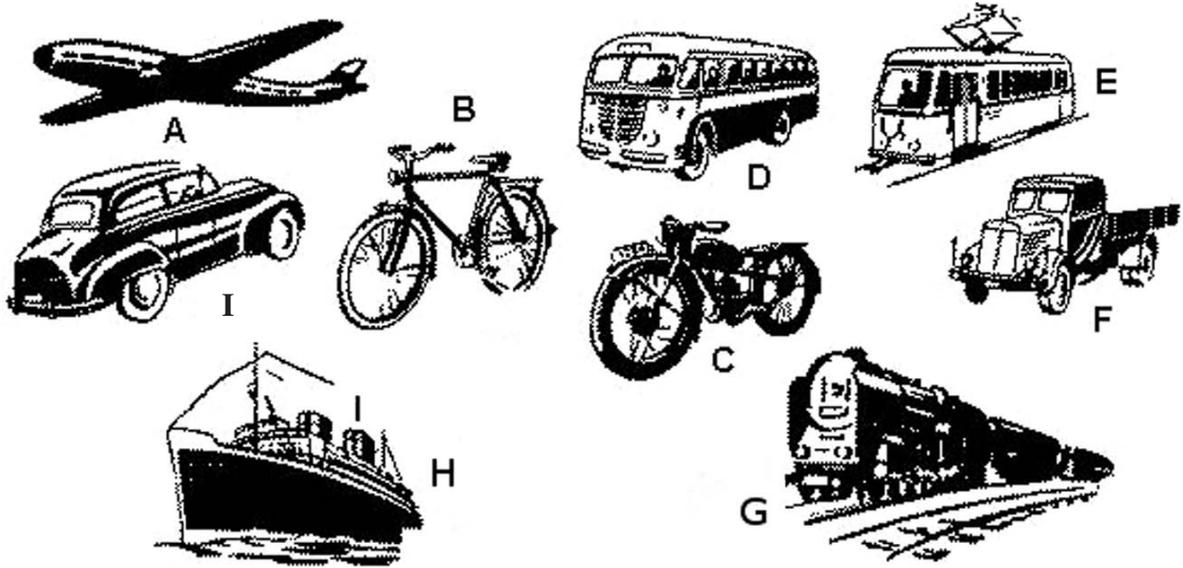
Wohin	Wohin möchten Sie die Lampe stellen?	Neben den Fernseher.
	Wohin legen Sie den Kugelschreiber?	Auf den Schreibtisch.
stellen - legen - bringen - hängen	Wohin bringen Sie das Kind?	In den Kindergarten.
	Wohin willst du das Bild hängen?	An die Wand, über das Sofa.

3. Gebrauch der Präpositionen *an*, *auf*

	Richtung	Position
an	räumliche Nähe	
	<i>sich ans Fenster setzen</i>	<i>am Fenster sitzen</i>
	der Kontakt zu etwas	
	<i>ans Meer / an die Küste / an den Rhein fahren</i>	<i>am Meer / an der Küste / am Rhein spazieren gehen</i>
	der Kontakt zu etwas	
	<i>sich an den Schreibtisch / an den Computer setzen</i>	<i>am Tisch / am Computer sitzen</i>
	Straßennamen mit Markt und Platz	
		<i>Sie wohnt am Pferdemarkt. Sie wohnt am Theaterplatz.</i>
	der Arbeitsplatz ist eine Lehranstalt	
	<i>Sie arbeitet an der Universität / am Gymnasium</i>	
auf	Berührung von oben auf etwas, das offen und flach ist	
	<i>auf den Schulhof / den Sportplatz / die Straße gehen sich auf das Sofa / die Couch / die Terrasse setzen</i>	<i>Straße spielen auf dem Sofa / der Couch / der Terrasse sitzen</i>
	Berührung von oben auf etwas, das höher ist	
	<i>auf einen Berg / auf das Dach / einen Baum / die Mauer steigen</i>	<i>auf einem Berg / auf dem Dach / einem Baum / der Mauer stehen</i>
	Aufenthalt in einer öffentlichen Institution / in einem öffentlichen Gebäude	
	<i>Ich war heute auf der Post / im Rathaus / auf der Bank</i>	

übungen

1. Wie heißen die Verkehrsmittel?



1. der Bus 2. das Auto 3. der Zug 4. das Flugzeug 5. das Schiff 6. das Fahrrad
7. das Motorrad 8. die Straßenbahn 9. der LKW (Lastkraftwagen)

2. Wie weit ist es von... nach?

	BIZERTE	TATAOUINE	GABES	DJERBA	KAIROUAN	KASSERINE	MEDENINE	SFAX	SOUSSE	TUNIS
BIZERTE		596	471	570	218	332	547	335	208	65
TATAOUINE	596		271	118	397	377	49	261	388	531
GABES	471	125		100	212	252	76	136	263	406
DJERBA	570	118	100		372	352	69	236	363	506
KAIROUAN	218	397	212	372		145	348	136	57	153
KASSERINE	332	377	252	352	145		328	192	202	198
MEDENINE	547	49	76	69	348	328		212	339	482
SFAX	335	261	136	236	136	192	212		127	270
SOUSSE	208	388	263	363	57	202	339	127		143
TUNIS	65	531	406	506	153	198	482	270	143	

3. Ergänzen Sie die Artikel.

<input type="checkbox"/> Fahren du mit Auto?	■ Nein, heute nehme ich Bus. Mein Auto ist in der Werkstatt.
<input type="checkbox"/> Nimmst du Zug nach München?	■ Ich weiß noch nicht, vielleicht nehme ich auch Flugzeug.
<input type="checkbox"/> Fährt Willy mit Zug nach England?	■ Nein, er fährt mit Schiff.
<input type="checkbox"/> Fahren Sie mit Bus zum Büro?	■ Nein, ich gehe immer zu Fuß. Das ist gesünder.
<input type="checkbox"/> Bringt Ihr Mann Sie zum Flughafen?	■ Nein, ich nehme Taxi. Mein Mann arbeitet.
<input type="checkbox"/> Wie bist du zum Stadion gefahren?	■ Mit S-Bahn.

4. Wie fahren die Buslinien? Benutzen Sie *von* und *zu*.

Beispiel: Die Linie 1 fährt **vom** Theater **zum** Bahnhof.
Die Linie 10 fährt **von der** Universität **zur** Bibliothek.

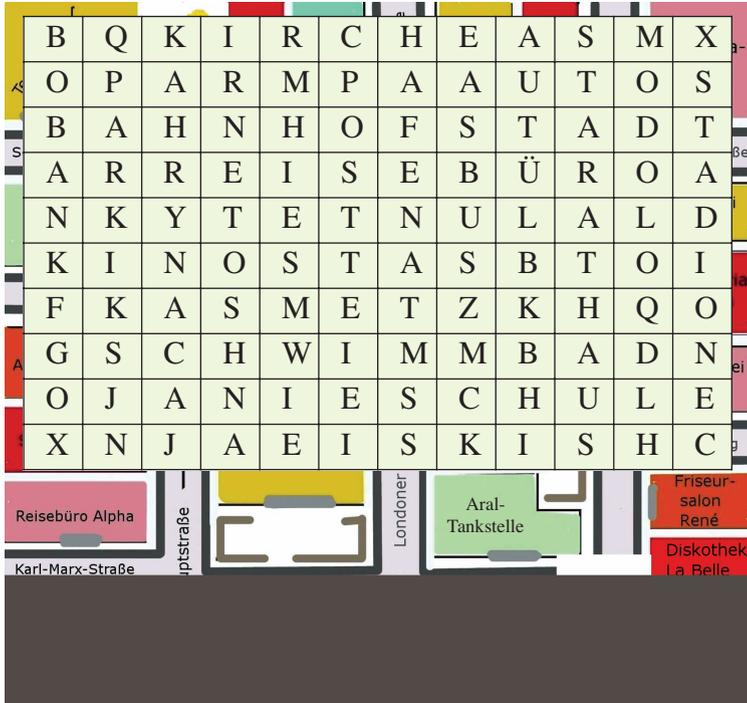
Die Linie 1:	..... Theater	→	..... Bahnhof
Die Linie 2:	..... Bahnhof		..... Sportzentrum
Die Linie 3:	..... Bahnhof		..... Park
Die Linie 4:	..... Park		..... Stadtzentrum
Die Linie 5:	..... Stadtzentrum		..... Einkaufszentrum
Die Linie 6:	..... Einkaufszentrum		..... See
Die Linie 7:	..... Bahnhof		..... Sprachenschule
Die Linie 8:	..... Restaurant "Adler"		..... Johannes-Kirche
Die Linie 9:	..... Café "Berlin"		..... Universität
Die Linie 10:	..... Universität		..... Bibliothek
Die Linie 11:	..... Bibliothek		..... Studentenheim
Die Linie 12:	..... Studentenheim		..... Stadtzentrum

5. Bilden Sie Sätze. Verwenden Sie: *mit*, *nach* und *zu*.

Beispiel: das Auto / Tunis → Ich fahre mit dem Auto nach Tunis.

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------|
| der Zug / Gabes | → Mein Vater |
| der Bus / Tataouine | → Meine Eltern |
| das Fahrrad / Schule | → Donia |
| die Linie 11 / Stadion | → Wir |
| die S-Bahn / Flughafen | → du? |
| das Sammeltaxi / Bahnhof | → Ihr |
| das Motorrad / Tabarka | → Mein Freund und ich |
| der Mietwagen / Douz | → Die Touristen heute |

6. In der Stadt: Finden Sie 14 Wörter.



- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)
- 11)
- 12)
- 13)
- 14)

7. Was passt? Ergänzen Sie.

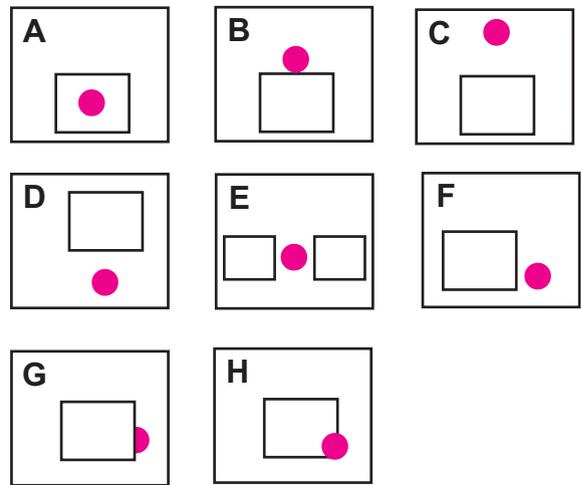
- a. Bahnhof - Zug / Flughafen -
- b. Schwimmbad - schwimmen / Bank -
- c. mit dem Auto - fahren / mit dem Flugzeug -
- d. Restaurant - essen und trinken / Diskothek -
- e. Telefonzelle - telefonieren / Parkplatz -
- f. Stadion - Fußball spielen / Park -
- g. Lebensmittel kaufen - Supermarkt / Medikamente kaufen -
- h. Rathaus - heiraten / Tankstelle -

8. zum / zur - am / an der - im / in der - neben dem / neben der: Ergänzen Sie passend.

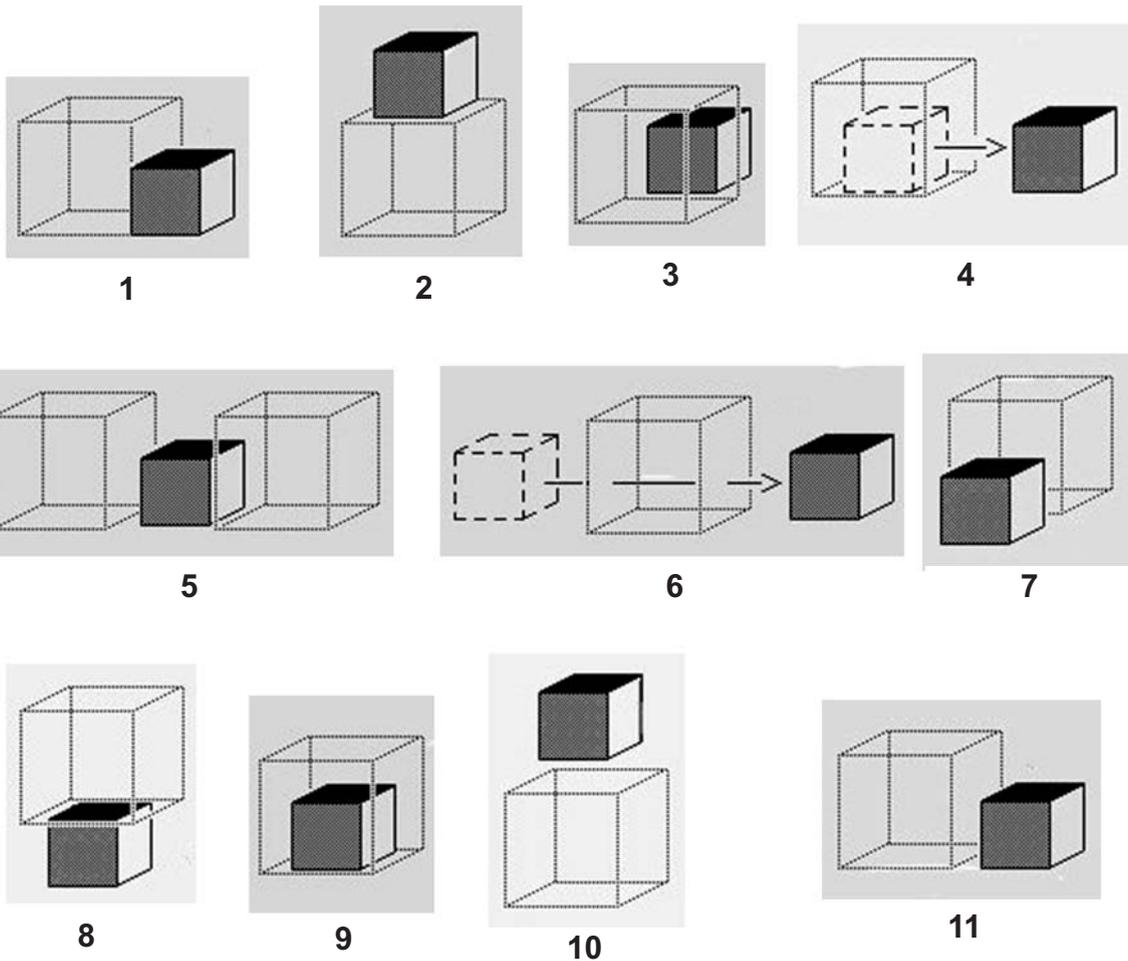
- a. ■ Entschuldigen Sie bitte, wo ist hier der Bahnhof?
 Bahnhofstraße, geradeaus, dann die erste Straße links.
- b. ■ Verzeihung, wie komme ich Rathaus?
 Das ist einfach, Ampel rechts.
- c. ■ Wo gibt es hier ein Reisebüro?
 Stadtzentrum, Kirche.
- d. ■ Entschuldigung, wo ist hier die Post?
 Gehen Sie geradeaus, Rathaus vorbei bis Ampel. Ampel links.
 Die Post ist direkt Kino „Hollywood“.
- e. ■ Guten Tag, wo gibt es hier eine Telefonzelle?
 Rathaus rechts.
- f. ■ Wo ist hier ein Jugendzentrum?
 Ein Jugendzentrum? Ach ja, das ist Beethovenstraße, hier geradeaus,
 dann die dritte Straße links. Das Jugendzentrum ist Post.

9. Präposition und Bild. Was passt zusammen?

1	auf	5	vor
2	in	6	zwischen
3	über	7	neben
4	hinter	8	unter



10. Wie heißen die Präpositionen? Schreiben Sie.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

11. Was passt zusammen?

.....	1. Wo liegt das Rathaus?	A	Ja, in der Beethovenstraße.
.....	2. Wo ist Samia?	B	Nein, vor der Schule.
.....	3. Treffen wir uns in der Pizzeria?	C	Am Bahnhofplatz.
.....	4. Liegt die Apotheke vor dem Kino?	D	Nein, lieber im Café.
.....	5. Wo ist der Bahnhof?	E	Neben dem Sprachinstitut.
.....	6. Gibt es hier eine Telefonzelle?	F	Im Stadtpark, mit Fakher.

12. Wo steht / liegt / hängt / ist? Schreiben Sie.



der	das	die
Teppich	Radio	Zeitschrift
Aschenbecher	Sofa	Couch
Tisch	Buch	Katze
Fisch	Bild	Lampe
Fernseher	Aquarium	Blumenvase
Sessel	Bücherregal	Stereoanlage
Kamin	Weinglas	Uhr
		Wand
		Flasche

Beispiel :

Katze / Sessel: Die Katze ist hinter dem Sessel.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| a. Buch / Tisch: | h. Uhr / Kamin: |
| b. Buch / Blumenvase / Radio: | i. Fisch / Aquarium: |
| c. Zeitschrift / Tisch: | j. Aquarium / Stereoanlage: |
| d. Zeitschrift / Sessel: | k. Fernseher / Bücherregal: |
| e. Zeitschrift / Teppich: | l. Flasche / Weingläser: |
| f. Bild / Wand: | m. Aschenbecher / Lampe : |
| g. Bild / Uhr: | |

13. Stellen Sie Fragen.

- a. ■? In der Bismarckstraße.
- b. ■? Zwischen der Post und dem Finanzamt.
- c. ■? Im Supermarkt.
- d. ■? Nein, lieber vor dem Kino.
- e. ■? In der Bäckerei oder im Supermarkt.
- f. ■? In der Apotheke.

14. „Wo warst du am?“ . Fragen Sie sich gegenseitig und ergänzen Sie!

Wo warst du am
Dienstagnachmittag?

Am Dienstagnachmittag war
ich beim Zahnarzt. Und wo
warst du am Samstagabend?

Am Samstagabend war
ich im Kino.

Partner 1	Vormittag	Nachmittag	Abend
Dienstag	?	?	zu Hause
Freitag	Stadt	Moschee	?
Samstag	?	Fußballstadion	Kino
Sonntag	Friseur	?	?

Partner 2	Vormittag	Nachmittag	Abend
Dienstag	Schule	Zahnarzt	?
Freitag	?	?	Theater
Samstag	Tante Mongia	?	?
Sonntag	?	Schwimmbad	Jugendzentrum

15. Wählen Sie das richtige Wort in Klammern

- Die Mutter: Max, dein Zimmer ist schon wieder unaufgeräumt. Du sollst deine Bücher ins Bücherregal (**stellen - stehen - liegen**).
- Max: Soll ich die Stifte auch ins Regal (**stellen - legen - liegen**)?
- Die Mutter: Nein, hierhin, so ist es besser. Und warum (**liegt - steht - hängt**) das Bild unter dem Tisch? Es ist besser, wenn du es neben das Fenster (**stellst - hängst - legst**)
- Max: Nein, lieber neben die Tür.
- Die Mutter: Und warum (**steht, hängt, legt**) die Tischlampe auf dem Boden? Kannst du sie nicht auf den Tisch (**stellen - liegen - stehen**)?
- Max: Gut so?
- Die Mutter: Schön, jetzt kannst du weiter lernen.
- Max: Nein, jetzt bin ich müde, ich (**lege - stelle - liege**) mich gleich ins Bett.

16. Spielen Sie Minidialoge wie im Beispiel.

Ich gehe heute Abend ins Kino. Willst du mitkommen



Tut mir leid, aber heute Abend gehe ich mit Samia ins Theater.

heute Abend / Kino	morgen Abend / Diskothek	nächsten Sonntag / Konzert	am Wochenende / Zoo
Samia / Theater	Fadi / Schwimmhalle	Petra / Sportzentrum	Alex / Frankfurt

17. Schreiben Sie Sätze.

Die Lehrerin Der Schuldirektor Nadia und Nesrine	sitzt steht stehen sitzen ist sind	in neben an vor	dem der	Pizzeria Kino Café Telefonzelle Bismarckstraße Bahnhof Zug Bushaltestelle
--	---	--------------------------	------------	--

Beispiel: Nadia und Nesrine sitzen im (in dem) Café.

18. Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen (mit Artikel) .

- a. ■ Wie weit ist es bis Rathaus? □ Ungefähr 300 Meter.
- b. ■ Wie komme ich Bank? □ Geradeaus bis Ampel und dann links.
- c. ■ Wie komme ich Stadion? □ Am besten mit dem Bus.
- d. ■ Wie komme ich Post? □ Sie gehen hier geradeaus,Tankstelle vorbei bis Kreuzung und dann rechts.

19. Ergänzen Sie die richtigen Endungen.

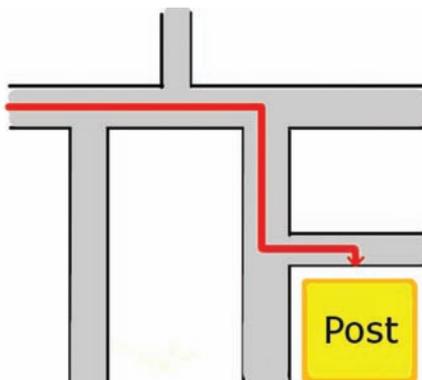
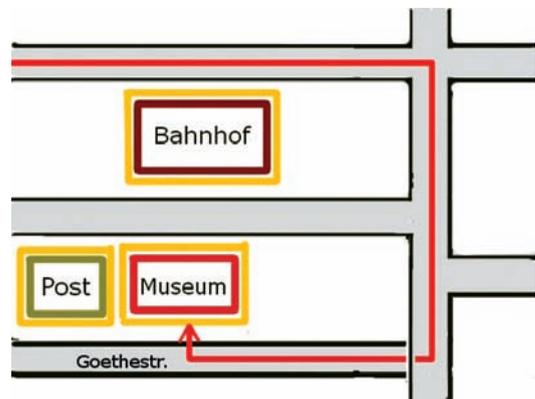
- a. Die Post ist in d..... Kantstraße.
- b. I..... Jugendzentrum kann man Tischtennis spielen.
- c. Die Telefonzelle ist a..... Marktplatz.
- d. Auf d..... Rathausplatz finden Sie einen Springbrunnen (r).
- e. Hinter d..... Springbrunnen ist ein Denkmal (s).
- f. Neben d..... Reisebüro ist ein Briefkasten.

20. Ergänzen Sie den Artikel: Dativ oder Akkusativ.

- Am Samstag geht Petra auf Markt. Sie kauft auf Markt Obst und Gemüse.
- Viele Menschen fahren in Sportzentrum. In Sportzentrum wollen sie Sport machen.
- Meine Kinder gehen noch in Kindergarten. In Kindergarten bleiben sie bis 14 Uhr.
- Herr Becker arbeitet in Büro. Er kommt um 8 Uhr 15 in Büro.
- Ich möchte nicht in Schwimmbad gehen, ich fahre lieber an See. In Schwimmbad sind heute sehr viele Menschen.
- Am Freitag Abend geht Maria in Tanzclub. InTanzclub trifft sie ihre Freunde, redet und hört Musik.
- Nach dem Abitur geht meine Schwester an Universität. An Universität will sie Jura studieren.
- Wo kann ich einen Stadtplan kaufen? In Buchhandlung? Dann gehe ich in Buchhandlung, denn ich brauche den Stadtplan.
- Meine Tante hat starke Bauchschmerzen. Sie fährt in Krankenhaus. Sie muss eine Woche in Krankenhaus bleiben.
- Die Touristen fahren in Hotel "Hilton". In Hotel gibt es viel Komfort.
- Jeden Morgen um 6 geht meine Oma in Bäckerei. Sie kauft in Bäckerei frische Brötchen zum Frühstück.
- Die Touristen gehen gern in Deutsche Museum. In Museum kann man alte Autos, Telefone, Radios und Flugzeuge sehen.

21. Ergänzen Sie passend.

- Entschuldigen Sie bitte, wie komme ich zum Museum?
 - Kein Problem. Gehen Sie, am vorbei bis zur An der gehen Sie Gehen Sie dann die, das ist die Goethestraße. Nach ungefähr 200 m finden Sie Das ist direkt der Post.
 - Vielen Dank.



- Guten Tag, ich suche die Post. Können Sie mir den Weg erklären?
 - Das ist einfach. Gehen Sie hier Dann gehen Sie und dann Die Post ist gleich

22. „im“ oder „ins“? Ergänzen Sie.

- a. Kommst du mit Theater?
- b. Meine Tante ist krank. Sie liegt seit 3 TagenKrankenhaus.
- c. Wir sind am Sonntagnachmittag Stadtpark spazieren gegangen.
- d. Komm doch bitte Wohnzimmer. Ich möchte dir meinen neuen Fernseher zeigen.
- e. Es ist heute kalt draußen. Wir bleiben lieber Haus.
- f. Den Schrank stellen wir lieber Wohnzimmer.
- g. Gestern waren wir Zoo. Wir haben viele Raubtiere gesehen.
- h. Ich will schwimmen. Kommst du mit Wasser?
- i. Wo ist Fadi? - Er ist mit seinen Freunden Kino gegangen.

23. Wo oder Wohin? Ordnen Sie zu.

am Rathaus - ans Meer - zur Post - über die Straße - an der Ampel - in Sousse - nach Sfax - zur Tankstelle - nach rechts - die erste Straße links - an die Ostsee - nach Hause - auf dem Platz - im Kino - vor der Konzerthalle - zur Bäckerei - am Rathaus vorbei - zur Bushaltestelle - in der Telefonzelle - in den Park - über die Brücke - bis zur Kreuzung - hinter dem Supermarkt.

Wohin?	Wo?
ans Meer .....	..... am Rathaus.....

24. Wo oder Wohin? Ergänzen Sie das Fragepronomen und kreuzen Sie die passende Antwort an.

a. ■ ____ hast du Deutsch gelernt?	<input type="checkbox"/> In der Schule.	<input type="checkbox"/> In die Schule.
b. ■ ____ fährst du in den Sommerferien?	<input type="checkbox"/> In die Türkei.	<input type="checkbox"/> In der Türkei.
c. ■ ____ gehen wir heute Abend?	<input type="checkbox"/> Im Kino.	<input type="checkbox"/> Ins Kino.
d. ■ ____ gehst du heute Nachmittag?	<input type="checkbox"/> Ins Schwimmbad.	<input type="checkbox"/> Im Schwimmbad.
e. ■ ____ wohnt Wassim?	<input type="checkbox"/> Im Stadtzentrum.	<input type="checkbox"/> Ins Stadtzentrum.
f. ■ ____ kauft man Medikamente?	<input type="checkbox"/> In der Apotheke.	<input type="checkbox"/> In die Apotheke.
g. ■ ____ gehst du gern spazieren?	<input type="checkbox"/> Im Stadtpark.	<input type="checkbox"/> In den Stadtpark.
h. ■ ____ spielst du Handball?	<input type="checkbox"/> In der Sporthalle.	<input type="checkbox"/> In die Sporthalle.

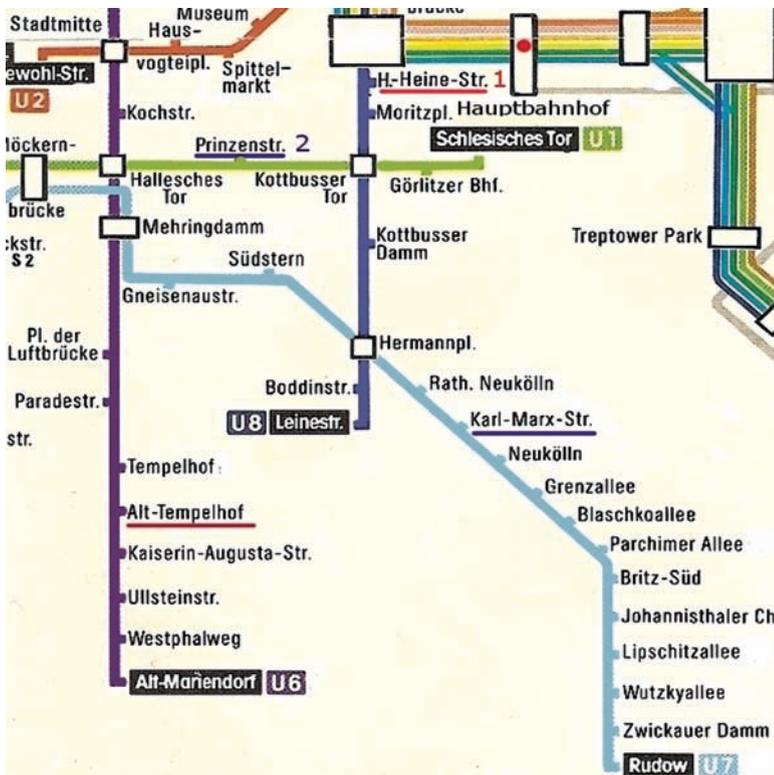
25. Sie stehen in der Hauptstraße vor der Post. Ein deutscher Tourist möchte zum Museum. Er fragt Sie nach dem Weg. Beschreiben Sie ihm den Weg bis zum Museum. Schreiben Sie einen Dialog:

Folgende Redemittel können Ihnen helfen:

Geradeaus, geradeaus bis zu..., am/an der vorbei / rechts / links, über, neben



26. Partnerarbeit. Geben Sie Auskunft. Schreiben Sie Dialoge.



Situation 1:

Sie stehen in Berlin in der Heinrich-Heine-Straße. Ein Tourist möchte mit der U-Bahn vom Hauptbahnhof nach Alt-Tempelhof fahren. Erklären Sie ihm den Weg! Schreiben Sie einen Dialog!

Situation 2:

Sie stehen in der Prinzenstraße. Ein Tourist möchte zur Karl-Marx-Straße. Erklären Sie ihm den Weg! Schreiben Sie einen Dialog!

Selbstkontrolle

		++	+	+ -	-
hören	Ich kann Informationen über Stadt und Verkehr verstehen (Verkehrsmittel, Orte in der Stadt). Ich verstehe Informationen zu Wegbeschreibungen oder Fahrplänen sowie Ansagen/bzw. Durchsagen.				
sprechen	Ich kann einen Dialog über Verkehrsmittel führen. Ich kann auf Fragen antworten, was das Reiseziel betrifft: Wohin? Wann? Wie? Ich kann auf Fragen Auskunft geben, wo man etwas machen kann und wohin man gehen muss. Ich kann über eine Stadt sprechen und sie beschreiben (die wichtigsten Gebäude und Sehenswürdigkeiten). Ich kann Entfernungen (Zahlen) angeben. Ich kann Informationen erfragen (Welch-, Wie viel..., Wie viele...). Ich kann Anweisungen erteilen (Imperativ). Ich kann jemandem einen Weg beschreiben.				
lesen	Ich kann Fahrpläne lesen (Abfahrts- und Ankunftszeiten). Ich kann Beschreibungen lesen. Ich kann Schilder lesen (Straßenschilder und Hinweisschilder). Ich kann einen Stadtplan lesen. Ich kann Angaben über eine Stadt im Reiseführer verstehen.				
schreiben	Ich kann einen Brief oder eine Karte vom Urlaubsort schreiben und die Stadt beschreiben - Gebäude und Sehenswürdigkeiten - , was man hier machen kann und wohin man gehen kann und was hier interessant oder sehenswert ist. Ich kann einen Weg beschreiben.				
Wortschatz	Ich kann Einrichtungen, öffentliche Gebäude und Örtlichkeiten in der Stadt benennen. Ich kenne die öffentlichen und privaten Verkehrsmittel. Ich kann über eine Reise sprechen (Zielort, mit welchem Verkehrsmittel, Abfahrt, Fahrtdauer, umsteigen, Ankunft).				
Grammatik	Ich kann das Verb 'nehmen' mit der Akkusativergänzung gebrauchen. Ich kann die Wechselpräpositionen (in, an, auf, über, unter, vor, hinter, neben und zwischen) im Dativ für Beschreibungen und im Akkusativ als Direktivergänzung verwenden. Ich kann die Präpositionen 'von', 'zu' und 'mit' im Dativ verwenden. Ich kann Zeitangaben differenzieren (wann / wie lange). Ich kann Fragen zum Zeitpunkt, zur Zeitdauer, zum Zielort und zu den Verkehrsmitteln stellen. Ich kann den Imperativ bilden. Ich kann die Ordinalzahlen in Wegbeschreibungen verwenden.				

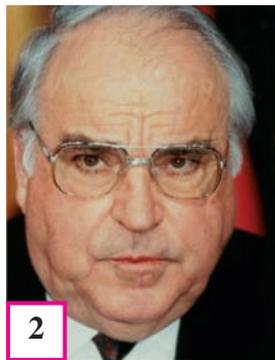
Kapitel 3

Aussehen und Charakter



Lektion 10

Bekannte Gesichter in Deutschland



1. Bild und Person. Ordnen Sie zu.

Franz Beckenbauer	Günter Grass	Romy Schneider
Angela Merkel	Oliver Kahn	Sandra Maischberger
Steffi Graf	Steffen Seibert	Michael Schuhmacher
Helmut Kohl	Sabine Christiansen	Willy Brandt

2. Beschreibung und Person. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

<p>1. Franz Beckenbauer</p> <p>2. Steffi Graf</p> <p>3. Steffen Seibert</p> <p>4. Helmut Kohl</p> <p>5. Günter Grass</p> <p>6. Oliver Kahn</p> <p>7. Angela Merkel</p> <p>8. Michael Schuhmacher</p>	<p>A. 1965 geboren, Fernsehmoderatorin, schwarze halblange Haare, korrekte klassische Kleidung, ein nettes Lächeln.</p> <p>B. 1960 in München geboren, ist seit 1988 deutscher Fernsehjournalist beim ZDF (Zweiten Deutschen Fernsehen). Von 1992 bis 1995 war er Auslandskorrespondent des ZDF in Washington. Heute moderiert er die Nachrichtensendung 'Heute'. Kurz geschnittene dunkelblonde Haare, blaue Augen, korrekter Anzug, weißes Hemd mit roter oder blauer Krawatte - so erleben ihn die Fernsehzuschauer.</p> <p>C. Man nennt ihn „Den Kaiser“. 1945 in München geboren. Er war früher ein guter Fußballspieler und Trainer. Heute ist er Vizepräsident des deutschen Fußballbundes und Präsident des FC Bayern München. Er ist trotz seines Alters ein schlanker Mann geblieben und hat immer noch eine sportliche Figur. Graue Haare, ein gebräuntes Gesicht, braune Augen und ein perfekt sitzender Anzug - rundherum ein eleganter Mann.</p> <p>D. 1959 geboren, Fußballer. Er ist ein berühmter Torwart und war auch der Kapitän der deutschen Fußballnationalmannschaft. Aber er ist ein 'unbequemer' Spieler. Er ist groß und kräftig. Er hat kurze blonde Haare und blonde Augenbrauen. Er macht oft ein böses und unzufriedenes Gesicht.</p>
--	---

9. Sandra Maischberger

10. Romy Schneider

11. Sabine Christiansen

12. Willy Brandt

E. Auch liebevoll Schumi genannt, 1969 geboren, 1,74 m groß / 74,50 kg schwer, war Formel 1 - Fahrer bei Ferrari und Weltmeister. Er hat viele große Preise gewonnen. Sein Markenzeichen war die rote Kleidung und eine Sportmütze auf dem Kopf. Er ist auch ein begeisterter Fußballspieler. Er ist schlank, hat eine sportliche Figur, trägt kurze blonde Haare und hat braune Augen.

F. Sie war Filmschauspielerin und galt als eine sehr schöne und attraktive Frau. Sie ist durch die Filmrolle 'Sissi' bekannt geworden. Sie hat mit großen französischen Schauspielern wie Alain Delon, Michel Piccoli und Yves Montand Filmrollen gespielt. In ihrem Privatleben war sie nicht glücklich.

G. 1929 geboren. Er ist Schriftsteller und hat 1999 den Nobelpreis für Literatur bekommen. Er hat Theaterstücke, Romane und Erzählungen geschrieben. Er versteht sich als Schriftsteller mit politischem Engagement. Sein Roman 'Die Blechtrommel' ist weltweit bekannt.

3. Ordnen Sie jeder Person zwei Eigenschaften zu.

alt - groß - jung - schlank - blond - dick - dünn - schwarzhaarig -
kurzhaarig - klein

schön- arrogant - attraktiv - feminin - ernst - glücklich - komisch - intelligent - herzlich - interessant - lieb - offen - hässlich - lustig - modern - unfreundlich - unsympathisch - schlau - durchschnittlich - nett - nervös - fröhlich - unglücklich - maskulin - verrückt - hübsch - traurig - langweilig - freundlich - spontan - sportlich - bekannt - berühmt - ruhig - dumm - aggressiv - schüchtern - humorvoll - autoritär - tolerant -
faul - sensibel - kontaktfreudig

4. Wie finden Sie die Personen? Vergleichen Sie.



Beispiel: - M. Schumacher ist jünger als W. Brandt.
- Er sieht sympathischer aus als O. Kahn.
- Ich finde W. Brandt am interessantesten.

Positiv	Komparativ	Superlativ
hübsch	hübscher	am hübschesten
schön	schöner	am schönsten
glücklich	glücklicher	am glücklichsten
interessant	interessanter	am interessantesten
langweilig	langweiliger	am langweiligsten
intelligent	intelligenter	am intelligentesten
elegant	eleganter	am elegantesten
lustig	lustiger	am lustigsten
klein	kleiner	am kleinsten
.....
alt	älter	am ältesten
jung	jünger	am jüngsten
groß	größer	am größten
.....

5. Ratespiel:

<p>a. Ein Schüler beschreibt einen Mitschüler / eine Mitschülerin. Die anderen müssen raten, wer das ist. Die schnellere Gruppe bekommt den Punkt.</p> <p>Beispiel: Sie ist ungefähr 1,70 m groß. Ihre Haare sind lang und schwarz. Ihre Augen sind dunkelbraun. Ihre Schuhe sind dunkelrot. Ihre Bluse ist weiß. Sie ist sportlich. Sie sieht nett aus. Sie hat die beste Note in Deutsch. </p>	<p>a. Ein Schüler denkt an einen Mitschüler/ eine Mitschülerin im Kurs. Die anderen erraten ihn / sie durch Fragen. Die schnellere Gruppe bekommt den Punkt.</p> <p>Mögliche Fragen: Ist die Person weiblich oder männlich? Sind seine / ihre Augen blau oder grün? Sind seine / ihre Haare lang oder kurz? Ist er / sie groß oder klein? Ist er / sie lustig oder ernst? Ist er / sie faul oder fleißig? </p>
--	--



6. Die drei Schwestern

Petra ist 13 Jahre alt und 1,65 m groß. Sie hat noch zwei Schwestern. Ihre Schwester Karla ist 6 Jahre älter als sie. Karla ist aber 10 cm kleiner und wiegt 15 kg mehr als Petra. Die zweite Schwester Tina ist 15 cm größer als Karla und wiegt 65 kg. Sie ist 5 kg schwerer als Petra und drei Jahre jünger als Karla. Karla macht gerade das Abitur. Tina macht die Mittlere Reife und ist drei Klassen weiter als Petra. Karla hat Schuhgröße 38. Petra trägt ihre Schuhe zwei Nummern größer als Karla, aber nur eine Nummer kleiner als Tina. Tinas Röcke sind am kürzesten. Karlas Röcke sind nicht so lang wie Petras. Karla hat die lockigsten Haare, aber auch die kürzesten. Tina hat genauso glatte Haare wie Petra, aber ihre Haare sind nicht so lang wie Petras Haare. Die besten Schulnoten hat Petra. Karlas Noten sind weniger gut als Petras, aber besser als Tinas. Alle drei Schwestern lernen Gitarre, aber Tina spielt besser als Petra. Karla spielt das Instrument nicht so gut wie Petra.

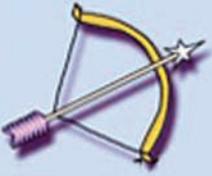
a. Ergänzen Sie.

	Alter	Größe	Gewicht	Schulklasse	Schuhgröße
Petra					
Karla					
Tina					

b. Antworten Sie.

- Wer hat die schlechtesten Noten?
- Welche Schwester hat die längsten Haare?
- Welches Mädchen trägt die Röcke am kürzesten?
- Wer spielt am besten Gitarre?
- Wer spielt am schlechtesten Gitarre?

7. Sternzeichen und Eigenschaften. Was passt Ihrer Meinung nach zusammen?

<p>Steinbock 22.12. - 20.01.</p> 	<p>Stier 21.04. - 20.05.</p> 	<p>Zwillinge 21.05. - 21.06.</p> 	<p>Krebs 22.06. - 22.07.</p> 
<p>Löwe 23.07. - 23.08.</p> 	<p>Jungfrau 24.08. - 21.09.</p> 	<p>Waage 22.09. - 23.10.</p> 	<p>Skorpion 24.10. - 22.11.</p> 
<p>Schütze 23.11. - 21.12.</p> 	<p>Widder 21.03. - 20.04.</p> 	<p>Wassermann 21.01. - 18.02.</p> 	<p>Fische 19.02. - 20.03.</p> 

Der Fische-Mann	ist ein idealistischer, sensibler und romantischer Mann. Er ist ein eifersüchtiger Mensch. Seine ideale Frau muss die Initiative ergreifen.
Die Fische-Frau	ist eine romantische und sanfte Frau. Ihr idealer Mann muss verständnisvoll und stark sein.
Der Löwe-Mann	ist ein egozentrischer, aber kein egoistischer Mann. Er ist ein aktiver und ein treuer Mann.
Die Löwe-Frau	ist eine starke, aber auch eine geheimnisvolle und autoritäre Frau. Sie liebt Komplimente und wertvolle Geschenke.
.....

8. Wie sind die Personen in Ihrer Familie?

- Meine Mutter ist eine Frau.
- Mein Vater ist ein Mann.
- Meine Schwester ist ein..... Mädchen.
- Mein Bruder ist ein Junge.
- Meine Großmutter ist eineFrau.
- Mein Großvater ist ein Mann.
- Meine Eltern sind Menschen.
- Meine Großeltern sind Leute.

		Adjektivendungen			
Nominativ	M Mein Bruder	ist	ein kein	sportlicher	Junge.
	F Meine Großmutter	ist	eine keine	humorvolle	Frau.
	N Meine Schwester	ist	ein kein	lustiges	Mädchen.
	Pl Meine Eltern	sind	keine	verständnisvolle verständnisvollen	Menschen.





Sabine Christiansen



Sandra Maischberger



Angela Merkel

Mund:	schmal	klein	schmal
Gesicht:	schmal	oval	rund
Nase:	lang	klein	groß
Augen:	braun	braun	blau
Haare:	kurz, hellblond	kurz, dunkel	kurz, dunkelblond

- Sabine Christiansen hat einen schmalen Mund, ein schmales Gesicht, eine lange Nase, braune Augen und kurze hellblonde Haare.
- Sandra Maischberger hat
- Angela Merkel hat

10. Und wie sehen Sie aus? Schreiben Sie.

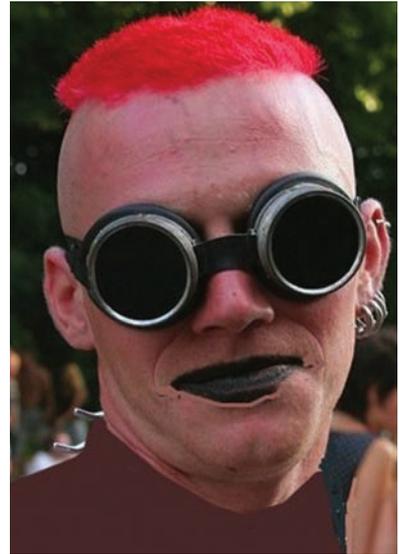
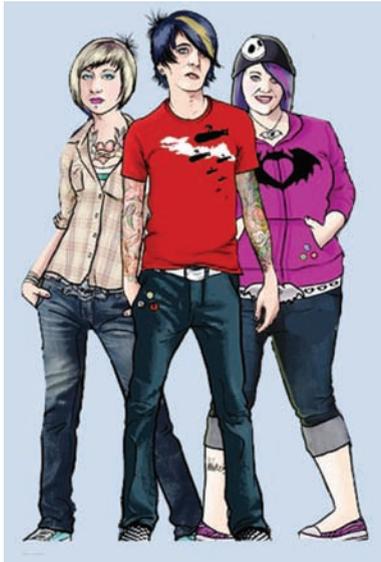
Typ	aggressiv, attraktiv, elegant, lustig, fröhlich, schön, hübsch, sozial engagiert, spontan, sportlich, launisch, humorvoll, tolerant, ruhig, sympathisch, ...
Gesicht	attraktiv, freundlich, gebräunt, rund, klein, oval, schmal, schön, ...
Mund	klein, groß, schmal, ...
Nase	klein, groß, lang, dick, ...
Augen	schwarz, blau, grün, braun, hellgrün, dunkelblau, ...
Haare	schwarz, braun, blond, dunkelblond, hellblond, kurz, lang, lockig, ...

Ich bin ein attraktiver Junge, ich habe ein schönes Gesicht, einen

		Adjektivendungen			
Akkusativ	M Mein Bruder	hat	einen keinen	kleinen	Mund.
	F Er	hat	eine keine	lange	Nase.
	N Meine Lehrerin	hat	ein kein	sympathisches	Gesicht.
	Pl Sie	hat	keine	lange, schwarze langen, schwarzen	Haare.



11. Beschreiben Sie die Personen.



12. Hörverstehen: Eine Vermisstenmeldung.
Was passt? Kreuzen Sie an.



- | | |
|---|--|
| <p>a. Vermisst wird</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> ein Kind<input type="checkbox"/> ein junges Mädchen<input type="checkbox"/> eine Frau<input type="checkbox"/> ein alter Mann. <p>b. Die Person ist</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> 32 Jahre alt<input type="checkbox"/> 66 Jahre alt<input type="checkbox"/> 75 Jahre alt <p>c. und trägt</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> einen langen hellen Mantel und eine karierte Mütze.<input type="checkbox"/> eine lange helle Jacke und eine karierte Mütze.<input type="checkbox"/> eine lange helle Jacke und einen blauen Schal. | <p>d. Der Vermisste trägt eine</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> große braune Brille.<input type="checkbox"/> eine große schwarze Brille. <p>e. Er ist ungefähr</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> 1,65 m groß.<input type="checkbox"/> 1,75 m groß.<input type="checkbox"/> 1,85 m groß. <p>f. Er wurde zuletzt</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> im Stadtzentrum<input type="checkbox"/> im Stadtpark<input type="checkbox"/> vor dem Bahnhof gesehen. <p>g. Hinweise nimmt</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> jede Polizeidienststelle<input type="checkbox"/> jede Familie<input type="checkbox"/> jede Zeitung entgegen. |
|---|--|



1. Wie sind die Personen angezogen? Ergänzen Sie Namen und Kleidungsstücke.

Birte



Karl



Karla



Monika



Petra



- a. trägt einen grauen....., ein blaues, eine gestreifte und braune
- b. In ihrer Freizeit zieht am liebsten einen dunkelgelben an. Dazu trägt sie einen rosa und rosa

- c. hat meistens elegante Kleidung an. Heute trägt sie ein lila und einen eleganten grünen..... .
- d. Heute trägt sie ein weißes, eine rote, eine kurze lila und Schuhe.
- e. trägt einen kurzen dunkelroten Rock, einen dunkelroten, eine weiße Bluse und schwarze Stiefel.

2. Beschreiben Sie Ihre Freundin/Ihren Freund. (Haare, Augen, Gesicht, Figur, Kleidung)

Meine Freundin / Mein Freund ist Sie/Er hat Sie/Er trägt

Die Farben



weiß



beige



gelb



orange



tomatenrot



rot



dunkelrot



weinrot



pink



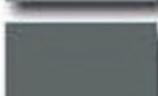
grün



dunkelgrün



grau



dunkelgrau



schwarz



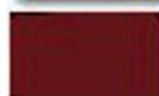
türkis



apfelgrün



violett



braun



hellblau



himmelblau



dunkelblau

In der Boutique

Brigitte und ihre Freundin Steffi sind in der Stadt. Steffi möchte ein T-Shirt oder eine Bluse kaufen.



- Schau mal, Steffi. Da sind T-Shirts. Du willst doch eins kaufen.
- Stimmt. Gehen wir doch mal in die Boutique.....
- Guten Tag, ich suche ein schönes T-Shirt.
- Was für ein T-Shirt möchten Sie? Wir haben lange, kurze, dunkle, helle und bunte.
- Es soll modern sein und nicht zu lang.
- Wie gefällt Ihnen das hier? Es ist sehr schick.
- Die Farbe gefällt mir nicht.
- Hier ist ein dunkles. Probieren Sie es doch mal an.

Welche Größe haben Sie?

- 38. - Brigitte, wie findest du das T-Shirt? Steht es mir?
- Ganz toll. Wirklich. Und es passt gut zu deinen Haaren und zur Hose.
- Was kostet es eigentlich?
- Hier ist das Preisschild, 24 Euro. Oh, das ist aber teuer. Vielleicht nehme ich lieber eine Bluse. Wo sind die Blusen, bitte?



- Gleich hier. Dieses Modell ist sehr schick, eng und mit langen weiten Ärmeln.
- Nicht schlecht. Haben Sie auch eine rote?
- Ja, es ist noch eine in Ihrer Größe da.
- Die gefällt mir. Sie kostet 20 Euro?
- Ja, und Sie bekommen für die Bluse 10 % Rabatt.
- Ich bezahle per Karte.
- Das macht 18 Euro. Hier ist Ihre Karte zurück. Vielen Dank.
- ■ Auf Wiedersehen.

<ul style="list-style-type: none"> ■ Guten Tag, ich suche einen / eine / ein wir suchen einen ... /eine ... /ein .. ■ Ja, der / die / das ist schön / hübsch / toll.... Nein, nicht so sehr / nicht besonders.... ■ Die Farbe / Der Schnitt / Die Qualität... gefällt mir nicht. ■ Ich brauche / möchte..... ■ Was kostet er / sie / es? 	<ul style="list-style-type: none"> • Guten Tag, kann ich Ihnen helfen? behilflich sein? • Was für einen / eine / ein möchten / suchen Sie? Wie gefällt Ihnen der / die / das hier? Gefällt Ihnen der / die / das hier? • Welche Größe / Farbe ... suchen Sie? • Probieren Sie ihn / sie / es an! • Sie bekommen für den / die / das Rabatt.
---	--

1. Variieren Sie Dialoge. Verwenden Sie folgende Angaben.

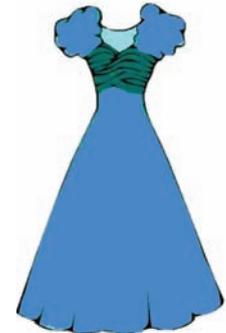
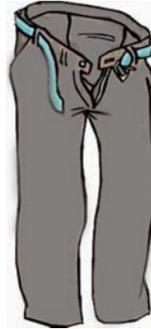
1	2	3	4	5
r Mantel - 150 €	s Kleid - 120 €	s Kostüm - 70 €	r Anzug -190 €	s Hemd - 19 €
e Jacke - 98 €	r Rock - 45 €	r Hosenanzug - 95 €	r/s Sakko -80 €	r Pullover - 32 €

2. Hörverstehen: Durchsagen im Kaufhaus
Was passt? Kreuzen Sie an.



<p>a) In der Damenabteilung gibt es heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Blusen für 19 Euro. <input type="checkbox"/> Abendkleider für 59 € und teurer. <input type="checkbox"/> billige und teure Cocktail-Kleider. <p>b) Für den Herrn gibt es heute eine große Auswahl an</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Mützen und Strümpfen. <input type="checkbox"/> Schals und Pullovern. <input type="checkbox"/> Pullovern in L und XL . <p>c) In der Kinderabteilung kann man heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> den ganzen Tag billige Hosen kaufen. <input type="checkbox"/> nur bis 15 Uhr billige Hosen kaufen. <input type="checkbox"/> erst ab 15 Uhr billige Hosen kaufen. <p>Latzhosen gibt es</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in allen Größen. <input type="checkbox"/> nur in Blau. <input type="checkbox"/> nur in den Größen 96 - 152. <p>Anoraks gibt es für</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> große und kleine Kinder in Rot und Grün. <input type="checkbox"/> nur für kleine Kinder in allen Farben. <p>d) Die Schmuckabteilung ist im Kaufhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> im obersten Stockwerk. <input type="checkbox"/> im 2. Stock. <input type="checkbox"/> im 1. Stock. <input type="checkbox"/> im Erdgeschoss. 	<p>Es gibt dort</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> modische Ketten, aber keine Ohringe. <input type="checkbox"/> modische Ketten und Ohringe. <p>Für die Herren gibt es dort</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> interessante Ringe. <input type="checkbox"/> modische Freizeituhren. <p>e) <input type="checkbox"/> Leider gibt es in diesem Kaufhaus keine Kleidung für dicke Leute.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Auch dicke Leute können in diesem Kaufhaus etwas Passendes finden. <input type="checkbox"/> Hosen und Blusen sind besonders billig. <input type="checkbox"/> Hosen und Anzüge sind besonders billig. <p>f) Eine große Auswahl gibt es heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> in der Kinderabteilung. <input type="checkbox"/> in der Schuhabteilung. <p>Bunte warme Hausschuhe kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> nur 6 Euro. <input type="checkbox"/> nur 9 Euro. <input type="checkbox"/> nur 19 Euro. <p>Es gibt heute</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> dunkle Sandalen für 19 Euro. <input type="checkbox"/> helle Sandalen für 19 Euro. <p>Es gibt</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> weiße Sportschuhe für 45 bis- 55 Euro. <input type="checkbox"/> bequeme Straßenschuhe für 45bis - 55 Euro. <input type="checkbox"/> braune Herrenstiefel aus Italien. <input type="checkbox"/> braune Damenstiefel.
--	---

- Stefan: Schaut mal, das neue Geschäft. Die haben super Klamotten.
 Kevin: Ja, das stimmt. Die Kleider sind wirklich schön! Gefällt dir was?
 Stefan: Ja, die Hosen.
 Kevin: Was für eine willst du kaufen?
 Stefan: Eine schwarze.
 Kevin: Wie findest du die dunkle da?
 Stefan: Welche? Die graue oder die schwarze?
 Kevin: Die dunkelgraue.
 Stefan: Nicht schlecht.
 Ines: Ich finde den Mantel da hübsch.
 Milena: Welchen?
 Ines: Den langen braunen.
 Milena: Schau mal, da ist noch ein anderer.
 Ines: Du meinst den kurzen da? - Nein, der gefällt mir nicht.
 Katrin: Zur Hochzeit meiner Schwester brauche ich ein Kleid.
 Milena: Was für ein Kleid willst du anziehen?
 Katrin: Ein langes natürlich. Ich glaube, ich kaufe ein blaues.
 Stefan: Das Hemd da ist super.
 Willy: Welches?
 Stefan: Das graue.
 Willy: Das karierte oder das einfarbige?
 Stefan: Das einfarbige dunkelgraue.
 Michael: Seht ihr die Strümpfe da?
 Kevin: Welche?
 Michael: Die bunten da. Gefallen die euch?
 Kevin: Ich weiß nicht. Ich ziehe solche Strümpfe nicht an.
 Michael: Was für Strümpfe findest du gut?
 Kevin: Dunkle: Schwarze, graue oder dunkelbraune; die passen zu allen Sachen.
 Stefan: Kommt Leute, wir müssen wieder zur Schule. Die Freistunde ist bald zu Ende. Sonst bekommen wir Ärger.
 Ines: Stimmt. Jetzt aber los.
 Katrin: Wir haben noch 20 Minuten Zeit.
 Willy: Da kommt der Bus.



1. Was passt? Bilden Sie Sätze.

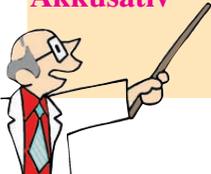
Stefan		einen	blaues	Strümpfe	
Ines	will	eine	einfarbige	Mantel	kaufen.
Katrin	findet	ein	langen	Hemd	schön.
Stefan	sucht	den	dunkle	Kleid	
		die	schwarze	Hose	
		das			

- Stefan will eine schwarze Hose kaufen

-

		Adjektivendungen			
Nominativ	M	■ Welcher	Mantel		<input type="checkbox"/> Der blaue.
	F	■ Welche	Hose	gefällt dir?	<input type="checkbox"/> Die schwarze.
	N	■ Welches	Hemd		<input type="checkbox"/> Das karierte.
	Pl	■ Welche	Strümpfe	gefallen dir?	<input type="checkbox"/> Die bunten.
Akkusativ	M	■ Welchen	Mantel		<input type="checkbox"/> Den blauen.
	F	■ Welche	Hose	willst du kaufen?	<input type="checkbox"/> Die schwarze.
	N	■ Welches	Hemd		<input type="checkbox"/> Das karierte.
	Pl	■ Welche	Strümpfe	nimmst du?	<input type="checkbox"/> Die bunten.

Akkusativ	M	■ Was für einen	Mantel		<input type="checkbox"/> Einen blauen.
	F	■ Was für eine	Hose	suchst du?	<input type="checkbox"/> Eine schwarze.
	N	■ Was für ein	Hemd		<input type="checkbox"/> Ein kariertes.
	Pl	■ Was für	Strümpfe	suchst du?	<input type="checkbox"/> Bunte.



2. Partnerarbeit. Wie findest du...?



1



2



3



4



5



6



7

a. bunt - schön / Jeans - blau

- a. ■ Wie findest du den **bunten** Anorak?
 Schön. Er passt zu deiner **blauen** **Jeanshose**.
- b. ■ Wie findest du die **schwarze** Bluse?
 Elegant. Sie
- c. ■

Ebenso mit:

schwarz - elegant / Rock - grau	rot - schön / Hose - schwarz
kurz - modisch / T-Shirt - weiß	gestreift - schön / Anzug - dunkelblau
schwarz - bequem / Hose - dunkelgrau	blau - praktisch / Hemd - weiß

Adjektivendungen

Dativ	Das weiße T-Shirt	passt	zum	kurzen	Rock.	M
	Die rote Krawatte	passt	zur	blauen	Jacke.	F
	Die weißen Schuhe	passen	zum	hellblauen	Kleid.	N
	Das neue Kleid	passt	zu den	braunen	Stiefeln.	Pl



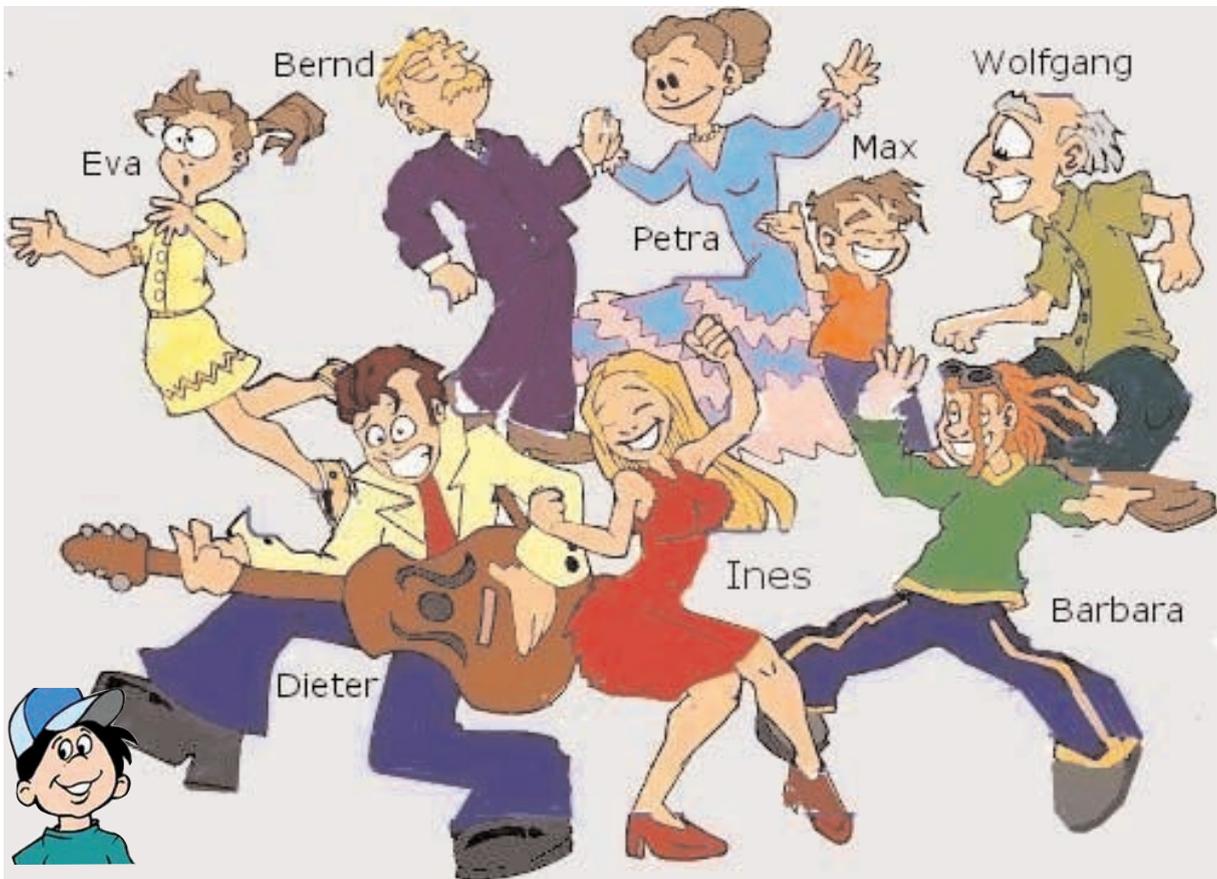
3. „Was soll ich anziehen?“
Geben Sie Petra einen Tipp.

Zieh doch deinen roten Rock an!



Disko	Konzert	Party	Damenfußballspiel
Bluse: gestreift Rock: lang	Kleid: elegant Jacke: weiß	Hose: neu Pullover: schick	Jeanshose: abgetragen Lederjacke: schwarz Sportschuhe: weiß

4. Wer ist das? Spielen Sie ähnliche Minidialoge.



1. a. ■ Wer ist der Mann in dem dunkelblauen Anzug?
 Das ist Bernd.
- b. ■ Wer ist der Mann in der gelben Jacke und der roten Krawatte?

- c. ■

2. a. ■ Und wer ist Ines?
 Das ist die Frau mit den langen blonden Haaren.
 Die junge Dame in dem roten Kleid und mit den roten Schuhen ?
 Ja.
- b. ■ Und wer ist Wolfgang?
 Das ist der Mann mit den grauen Haaren.
 Der alte Mann?
 Ja.
- c. _
 _

5. Beschreibung und Person. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu, dann schreiben Sie.

Dieter	2	1. Die junge Frau, die ein rotes Kleid trägt.
Ines	...	2. Der junge Mann, der Gitarre spielt.
Barbara	...	3. Das Mädchen, das in die Luft springt.
Petra	...	4. Der Mann, der mit Max tanzt.
Max	...	5. Der Mann, der einen dunkelblauen Anzug trägt.
Bernd	...	6. Die junge Frau, die einen grünen Pullover trägt.
Eva	...	7. Der Junge, der hinter Petra tanzt.
Wolfgang	...	8. Die Frau, die ein langes hellblaues Kleid trägt.

- Der junge Mann, der Gitarre spielt, ist Dieter.

-

6. Lesen Sie die Meinungen von Jugendlichen zum Thema Mode.

Wer sagt was ?



Sylvia

Ich trage gern modische Kleidung. Im Moment finde ich Schlaghosen, die niedrig an den Hüften getragen werden, toll. Ich trage gerne Klamotten, die 'in' sind. Dafür gebe ich gern mein Taschengeld aus.

Ich ziehe nur Marken-Klamotten an, weil ich sie besser finde. Sie sind besser geschnitten und halten länger. Kleidungsstücke, die aus der Mode kommen, trage ich nicht. Es gibt deshalb oft Konflikte mit meinen Eltern.



Katrin



Tim

Ich verstehe das nicht. Für mich ist Mode nicht so wichtig. Ich kaufe mir keine Marken-Klamotten wie viele von meinen Klassenkameraden. Wozu eigentlich? Wer mich mag, der mag mich, wie ich bin. Wichtig ist der Charakter und nicht die Kleidung.

Mich interessiert die Mode auch nicht. Ich kaufe mir Sachen, die mir gefallen und nicht zu teuer sind. Ich ziehe gern abgetragene Jeans und Sweatshirts oder T-Shirts an. Die sind praktisch und kommen nie aus der Mode. Meine Freundin hat einen vollen Kleiderschrank mit vielen Marken-Klamotten und weiß meistens nicht, was sie anziehen soll.



Daniela

- 
- Ich gehe immer mit der Mode.
 - Die Qualität von Marken-Klamotten ist besser.
 - Der Charakter ist wichtiger als die Kleidung.
 - Ich ziehe an, was mir gefällt.
 - Mode ist nicht wichtig.
 - Ich trage kein Kleidungsstück, das nicht mehr modisch ist.
 - Viele Schüler tragen Marken-Klamotten.
 - Mir gefallen momentan Schlaghosen.

